26. Jahrgang. Sonnabend, 21. Juni. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 14684. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.



## Telegramme der Danziger Zeitung.

**London, 21. Juni, (W. B.) Das Unterhaus nahm gestern in dritter Lesung ohne Abstimmung die Bill, betr. die Convertirung der Staatsschuld, an.**

**Paris, 21. Juni. (W. B.) Wie verlautet, wird die Regierung die englisch-französische Verständigung den Kammern Montag mittheilen. — Der ehemalige französische Botschafter in London, Tissot, ist schwer erkrankt.**

**Paris, 21. Juni. (W. B.) Der Ackerbauminister wird nächstens dem Ministerrathe einen Gesetzentwurf wegen Erhöhung des Einfuhrzolles auf Rindvieh unterbreiten; von der Erhöhung des Mehlzolles hat die Regierung Abstand genommen.**

Nach Schluß der Redaction eingetroffen.

**Berlin, 21. Juni.** (Privat-Telegr.) **Nach der „Voss. Ztg.“ sagte Fürst Bismarck gestern bei der Matinee über die Geschäftssteuer, er sei mit der Vorlage nicht einverstanden und werde Alles thun, ihre Ablehnung zu bewirken. Er wünsche nur, das Fixen an der Productenbörse zu verhindern, alles Uebrige überlasse er den Aeltesten der Kaufmannschaft.**

**Wien, 21. Juni.** (Privat-Telegr.) **In Galizien haben in Folge anhaltenden Regenwetters Ueberschwemmungen stattgefunden.**

## Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

**Coblenz**, 20. Juni. Der Kaiser traf heute Nachmittag um 1 Uhr zum Besuche der Kaiserin hier ein; nach einem zweistündigen Aufenthalte kehrte er nach Ems zurück.

**Heidelberg**, 20. Juni. Prinz Albert Victor, Sohn des Prinzen von Wales, ist heute zu mehrmonatlichem Aufenthalte hierselbst eingetroffen.

**Nisch**, 20 Juni. Die Skupschtina hat das Steuergesetz nunmehr definitiv angenommen.

## Die Panzerflotten der größeren europäischen Seemächte.

Angesichts der großen Flottenmanöver unserer Marine in der Danziger Bucht und in der Nordsee, bei Wilhelmshaven und vor Kiel, welche zu einem Urtheil darüber führen sollen, ob es vorzuziehen sein wird, statt größerer Schlachtschiffe den ferneren Bau gepanzerter Corvetten oder Kanonenboote anzustreben, dürfte es von Interesse sein, einen kurzen Ueberblick der Seekräfte der sieben größten Seemächte Europas mit Beziehung auf deren Panzerflotten zu geben. Eine tabellarische Zusammenstellung wird die Uebersichtlichkeit erhöhen. Es folgt hier zunächst eine Nachweisung über die Zahl und Deplacements-Verhältnisse der Panzerschiffe der einzelnen Seemächte.

| | Zahl der Panzerschiffe fertig vorhanden | Zahl der Panzerschiffe im Bau begriffen | Deplacement der fertig vorhandenen in Tons | Deplacement im Bau begriffenen in Tons |
|---|---|---|---|---|
| England . | 53 | 8 | 356 542 | 73 130 |
| Frankreich . | 51 | 19 | 274 065 | 110 011 |
| Rußland . | 29 | 5 | 91 909 | 41 500 |
| Italien . . | 14 | 4 | 81 598 | 43 685 |
| Deutschland | 24 | 3 | 97 216 | 6 932 |
| Oesterreich . | 10 | 2 | 51 590 | 10 670 |
| Dänemark . | 8 | 1 | 24 714 | 3 200 |

Deutschland nimmt mithin, was den Raumgehalt der fertig vorhandenen und im Bau begriffenen Panzerschiffe betrifft, die fünfte Stelle unter den europäischen Seemächten ein. Von allen Mächten hat Frankreich die zahlreichsten und größten Schiffe im Bau; das Bestreben unseres Nachbars jenseits des Rheins, die Schlagfertigkeit der Marine zu erhöhen, macht sich erfolgreich geltend. Von Schlachtschiffen erster Ordnung sind acht im Bau begriffen mit einem Deplacement von je 9140 Tons, drei Garde côtes I. Klasse zu je 9700 Tons, vier Panzerkanonenboote I. und vier II. Klasse zu je resp. 1640 und 1050 Tons. England und Rußland bauen gepanzerte Kreuzer. Die Briten haben deren acht im Bau, je 9140 Tons groß, die Russen bauen etwas kleiner: fünf Schiffe zu je 8300 Tons befinden sich auf Stapel. Italien stellt vier mächtige Citadellschiffe her, die zusammen eine Tragfähigkeit von 43 685 Tons repräsentiren und Oesterreich baut zwei Panzerfregatten von je 5340 Tons Raumgehalt. Dänemark hat eine Thurmfregatte von 3200 Tons auf Stapel. Für sonstige von der dänischen Regierung projectirte Panzerbauten hat das „Folkething“ (Reichstag) die erforderlichen Mittel durch mehrere Jahre nicht bewilligt. Deutschland baut gegenwärtig eine Panzercorvette von 5200 Tons und zwei Panzerkanonenboote von je 816 Tons Tragfähigkeit.

In Bezug auf Panzerung und Armirung nimmt die deutsche Flotte einen verhältnißmäßig hervorragenden Rang unter den europäischen Seemächten ein. Es beträgt bei den Panzerschiffen

| | die Stärke der Panzerung in der Wasserlinie Millim. | Armirung: Schiffs-Geschütze | Armirung: kleine Geschütze |
|---|---|---|---|
| England . . . . | 115—609 | 595 | 639 |
| Frankreich . . . | 135—550 | 629 | 585 |
| Rußland . . . . | 110—495 | 231 | 195 |
| Italien . . . . | 100—550 | 130 | 200 |
| Deutschland . . . | 114—406 | 144 | 146 |
| Oesterreich . . . | 119—369 | 112 | 132 |
| Dänemark . . . | 114—310 | 69 | 30 |

Von den deutschen Schiffen haben die zur Zeit in der Danziger Bucht befindlichen Ausfall-Corvetten die stärksten Panzer: 406 Millimeter in der Wasserlinie, während unsere neueren Kasemat- und Thurmfregatten nur 229—254 Millim. starke Panzer führen. Die englischen Citadellschiffe haben eine Panzerung von 457—609 Millim., die französischen Schlachtschiffe neuester Ordnung 550 Millim., die russischen Popowkas 318—495 Millim., die italienischen Citadellschiffe 480—550 Millim. und die österreichischen und dänischen Kasematfregatten resp. 369 und 310 Millim. Die dreizehn Panzer-Kanonenboote der deutschen Flotte haben eine Panzerstärke von 203 Millim., während die Panzerung sämmtlicher Kanonenboote der anderen Mächte von weit geringerer Stärke ist. Die französischen Kanonenboote haben 164 Millim. dicke Panzer, die englischen 152 Millim, die italienischen 114 Millim.; Rußland, Oesterreich und Dänemark haben keine gepanzerten Kanonenboote.

Die deutschen Panzer-Corvetten und Panzer-Kanonenboote sind sämmtlich seit dem Jahre 1877 fertiggestellt. In dem auf 10 Jahre präliminirt gewesenen Flottenprogramm vom Jahre 1873 war der Bau von sieben Monitors hauptsächlich zur Küstenvertheidigung in Aussicht genommen. Solche Panzerfahrzeuge erschienen jedoch wegen der für dieselben erforderlichen Größe und der dadurch bedingten Kostspieligkeit (ca. 3 500 000 Mk. pro Schiff), namentlich aber mit Rücksicht auf die stattgehabte Entwickelung des Torpedowesens für den genannten Zweck nicht mehr geeignet; eingehende Erwägungen der Marineverwaltung führten vielmehr dazu, für diesen Zweck kleinere, mit einem sehr schweren Geschütz bewaffnete, stark gepanzerte Fahrzeuge von großer Beweglichkeit in Aussicht zu nehmen. Dies hatte zur Folge, daß an Stelle der noch zu erbauenden fünf Monitors (zwei derselben, „Arminius“ und „Prinz Adalbert“, waren inzwischen erbaut) dreizehn Panzer-Kanonenboote erbaut wurden.

Was endlich die Armirung der europäischen Panzerflotten betrifft, so haben wir zunächst erläuternd zu bemerken, daß unter den in der vorstehenden Uebersicht bezeichneten „Schiffsgeschützen“ alle Geschütze von 14 Ctm. und darüber und unter „kleine Geschütze“ alle Geschütze unter 14 Ctm. und die Revolverkanonen und Mitrailleusen zu verstehen sind. Für die artilleristische Armirung der deutschen Panzerflotte sind große Summen aufgewendet worden. Die Beschaffung der Geschütze für die Panzerfregatten hat nahezu 5 Mill. Mark erfordert. Für die Armirung der Panzercorvetten waren die durch den Flottengründungsplan ausgeworfenen Mittel nicht ausreichend, da die Schiffe, entsprechend den gesteigerten Anforderungen an die Leistungen der Artillerie, eine in Bezug auf Zahl und Kaliber der Geschütze stärkere Armirung erhielten, als ursprünglich bestimmt. Die Kosten der Artillerie für die Schiffe „Baden“, „Baiern“, „Sachsen“ und „Würtemberg“ betrugen 855 000 Mk. Die artilleristische Armirung der im Bau befindlichen Panzer-Corvette „E“ wird sogar einen Betrag von 1 427 000 Mk. erfordern. Die Armirung der 13 Panzerkanonenboote hat 2 990 000 Mk. gekostet. Keine der Panzerflotten der übrigen europäischen Seemächte hat eine bessere artilleristische Armirung als die deutsche. Auch in Bezug auf Fahrgeschwindigkeit steht unsere Panzerflotte gegen keine andere zurück — über die See- und Kriegstüchtigkeit der Besatzung aber wollen wir kein Wort verlieren. Sie wird keinen Vergleich zu fürchten haben!

## Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Juni.

Heute beginnt der **Reichstag** seine Sitzung um 11 Uhr und man erwartet bestimmt die Beendigung der zweiten Berathung des **Unfallgesetzes**, obgleich noch eine ganze Masse von Paragraphen zu erledigen sind, zu denen auch eine Menge Amendements vorliegen. Die gestrige Sitzung war insofern recht interessant, als sie ein von der gewöhnlichen Situation völlig abweichendes Bild bot: In der wichtigen Frage der Arbeiterausschüsse traten diesmal die Freisinnigen für die ursprüngliche Regierungsvorlage ein, während die clerical-conservative Coalition und die Nationalliberalen die von jener wesentlich abweichenden Commissionsbeschlüsse vertheidigten, Beschlüsse, die auch das geringe Maß von Selbstständigkeit in der Vertretung ihrer Interessen illusorisch machen, welches die Vorlage den Arbeitern sicherte. Der Staatsminister v. Bötticher selbst erklärte es als Wunsch der Regierung, den Regierungsvorschlag wieder herzustellen, indem er es auf Grund seiner Erfahrungen in Abrede stellte, daß selbstständige Arbeiterausschüsse eine gefährliche Institution wären, — eben der Standpunkt, den die Reden der Freisinnigen vertraten. Aber freilich — der Minister war nicht in der Lage, etwas Definitives über die Stellungnahme der verbündeten Regierungen zu dieser Commissionsänderung zu sagen. Wie die Entscheidung des Bundesraths schließlich ausfallen wird, darüber konnte Niemand in Zweifel bleiben, als man sah, daß die Minister v. Puttkamer und v. Goßler in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete bei der Abstimmung — ungeachtet des von Herrn v. Bötticher zum Ausdruck gebrachten, auf Wiederherstellung der Vorlage gerichteten „Wunsches der Regierung“ — mit der Majorität stimmten gegen die Anträge der Freisinnigen und so die Regierungsvorlage zu Falle bringen halfen. Es ist also nicht im entferntesten daran zu denken, daß der Bundesrath diesen einen Punkt, wo die sonst so dienstwillige Majorität einmal nicht so wollte, wie er, als Stein des Anstoßes betrachten wird. Das Zustandekommen des Gesetzes wird durch den gestrigen Tag um keinen Augenblick verzögert worden.

Wie die **parlamentarische Geschäftslage** jetzt aussieht, werden selbstverständlich alle Gegenstände, deren Erledigung beabsichtigt wird, zwischen die zweite und dritte Berathung des Unfallversicherungsgesetzes eingeschoben werden müssen, da andernfalls die Beschlußfähigkeit des Reichstags leicht in Frage gestellt werden könnte. Die en bloc-Annahme des Actiengesetzes, von der wiederholt die Rede gewesen ist, hat sich als nicht ausführbar erwiesen, die Berathung im Plenum wird indessen eine sehr abgekürzte sein, so daß man auf eine Erledigung derselben in zwei Tagen rechnet. Wenn, wie es die Absicht ist, die dritte Berathung des Unfallgesetzes bis Donnerstag oder spätestens Freitag nächster Woche hinausgeschoben wird, so ist der Schluß der Session Ende der Woche zu erwarten. Daß die übrigen und vornehmlich die neuen Vorlagen, wie Börsen- und Zuckersteuer und Zolltarifnovelle, nicht mehr zur Berathung kommen können, darüber sind so ziemlich alle Parteien einverstanden. Wenn der Reichskanzler, wie die „Post“ erzählt, bei dem „parlamentarischen Frühschoppen“ geäußert hat, die Dauer der Session hänge von der Heftigkeit und Stärke der Opposition ab, so beruht das auf einem Mißverständniß. Die Conservativen und das Centrum gehören in diesem Falle auch zur Opposition. Was das Zustandekommen des Militärrelictengesetzes betrifft, so hängt dasselbe lediglich davon ab, ob der Bundesrath bezw. die Reichsregierung geneigt ist, den Commissionsbeschlüssen entsprechend, auch den Lieutenants die Verpflichtung zur Zahlung von Pensionsbeiträgen aufzuerlegen. Falls der Kriegsminister seinen Einspruch gegen diesen Beschluß aufrecht erhält, wird der Gesetzentwurf wahrscheinlich überhaupt nicht mehr auf die Tagesordnung kommen oder, falls das doch geschieht, nach Streichung des § 2 die Regierungsvorlage, welche die Befreiung der Lieutenants von der der Beitragszahlung enthält, seitens der Regierung zurückgezogen werden.

Trotz der Fürsprache des Reichskanzlers ist keine Aussicht vorhanden, daß die **Dampfervorlage** noch vor Thoresschluß aus der Budgetcommission wieder an das Plenum zurückgelangt, es sei denn, daß das Centrum sich entschlösse, seine Ansicht über den Entwurf zu ändern, was nicht gerade wahrscheinlich ist. Im Uebrigen ist die Neigung, der Vorlage zuzustimmen, durch die Hamburgische Petition an den Reichskanzler zu Gunsten der Einführung eines Flaggenzuschlags nicht gerade verstärkt worden. Die verschiedenen hier entstehenden Fragen sind bei der ersten Anregung derselben durch Herrn Mosle so eingehend

---

## Z Culturgeschichte der Kreuzzüge.

### II. Land und Leute der Kreuzfahrerstaaten.

(Schluß.)

Die wirthschaftliche Cultur und der Reichthum von Palästina und Syrien standen vor Beginn der Kreuzzüge in weit höherer Blüthe als später, als die Völkerwanderung sich über die Länder ergoß. Hunderttausende brachen herein, daheim dem Hunger entflohen, verwildert, entmenscht durch Wanderung und Kämpfe, habgierig und beutelustig, alles verödend, was ihr Fuß berührte. Die Kriegsschwärme zogen weiter, die Schwärmer kehrten zurück, es ward besser in der fruchtbaren Landschaft, die enthusiastisch gepriesen wurde. Die Küstenebene um Tripolis wird als ein Paradies geschildert voll Gärten mit Wein, Feigen, Zuckerrohr, Oliven, die Partien des Libanon nicht minder. Die Bäche und Flüsse, die Seen und Teiche, jetzt meist ausgetrocknet, erscheinen voll Wasser. Die Weine von Palästina galten seit Alters her als die stärksten und edelsten. Oelbäume wuchsen fast allenthalben, jenseits des Jordan kam die Olive noch in dichten Wäldern vor. Datteln gab es aber selten, Feigen dagegen waren sehr reichlich. Gerühmt werden Citronen, Orangen, Granatäpfel, Mandeln. In Damascus fanden die Franken alle heimischen Obstarten, Birnen, Aepfel, Kirschen vor. Das Zuckerrohr war durch die Araber von Indien eingeführt worden und wurde stark cultivirt. Baumwolle wuchs ebenfalls auch zur Zeit der Franken.

An Thieren waren die Kreuzfahrerländer arm. Es ist da stark gefabelt worden selbst von Elephanten und Löwen. Bären gab es im Libanon, Schakale überall. In hoher Blüthe stand die Seidencultur. In Tripolis allein sollen am Ende des 13. Jahrhunderts 4000 Webstühle in Betrieb gewesen sein. Die Franken haben nun zwar die vorhandenen Betriebsquellen weiter ausgenutzt, aber nichts gethan, neue zu öffnen. Dazu kam der Druck der Fremdherrschaft, der viele der Ansiedler vertrieb.

Auf dem Lande saßen meist syrische und arabische Bebauer, in den Städten jedoch mischten sich Bruchtheile aller abendländischen Nationalitäten, verwilderte Abenteurerschaaren, ungeeignet, sofort Träger einer neuen Cultur zu werden. Da sich ein Bürgerthum nicht bilden konnte, behielt die Einwohnerschaft der Frankenstädte den Charakter einer Colonistenbevölkerung, die sich von der eingeborenen scharf schied. Verfassung und Verwaltung dieser städtischen Colonien behandelt unser Buch mit großer Ausführlichkeit. Bald entwickelte sich eine lebhafte Handelsthätigkeit mit der fernen Heimath, vermittelt durch Venetianer, Genuesen, Pisaner, durch Provencalen, durch Engländer und Deutsche, welche letzteren gemeinsame Straßen, Waarenhäuser, Sitten und Rechte hatten. Geringer als der Import ist der Export gewesen, der nicht nur die Erzeugnisse des Landes, sondern auch alle aus dem fernsten Orient zusammenströmenden Waaren nach Europa verschiffte. Solchen Tauschbeziehungen dankt das in mittelalterliche Erstarrung versunkene Abendland eine ganz neue Cultur. Denn nicht Waaren allein, auch Sprache, Wissenschaft, Geistesleben sind vermittelt und dadurch die Kreuzzüge Ursache einer geistigen Befreiung des Abendlandes geworden, an welche ihre Urheberin, die katholische Kirche, niemals hatte denken können.

Die hauptsächlichsten Förderer dieses vielseitigen Austausches waren die italienischen Communen, Genua, Pisa, Venedig, die in fester Verfassung während zweier Jahrhunderte in den Kreuzfahrerstaaten bestanden. Sie bildeten in den Städten eigene Colonien mit Magazinen, Häusern, Märkten, Kirchen, die öffentliches Eigenthum waren, des Staats, welcher sie seinen ausgewanderten Angehörigen überließ. Vorsteher und Verwalter wurden von der Mutterstadt ernannt. Diese italienischen Handelscommunen nahmen eine bevorzugte Stellung ein, welche das auf Feudalität beruhende fränkische Staatswesen gefährdete, da sie sich den Bestimmungen des geltenden Lehnsrechts nicht fügten, da die italienischen Municipalmächte als gleichberechtigte Bundesgenossen mit ihren Flotten die Kreuzzüge ausgerüstet und unterstützt hatten. Diese Communen haben sich immer als Glieder ihrer fernen Vaterstadt gefühlt. Als dann das kreuzfahrende Ritterthum sich überlebt hatte, die staatlichen Bildungen im Morgenlande zusammenbrachen, haben die italienischen Communen immer noch Boden in demselben behalten, sie haben mit den Mohamedanern Verträge geschlossen, die ihnen volle Handelsfreiheit sicherten, sind Vermittlerinnen zwischen Ost und West geblieben. Ihnen ist es zu danken, daß die aus den Kreuzzügen erwachsene tödtliche Verfeindung zwischen Christenthum und Islam nicht zu einem unheilbaren Bruche der wechselseitigen Culturbeziehungen geworden.

So ist, unbeabsichtigt, eine Fülle neuer Lebenskraft in Folge der Kreuzzüge nach Europa gedrungen; man lernte die Größe, den Reichthum, die Schönheit der weiten Gotteswelt kennen, sie genießen, die Kluft schloß sich, welche die Kirche bisher zwischen Himmlischem und Weltlichem aufgerissen, eine Fülle bisher zur Erstarrung verurtheilter Kräfte wurde frei, das alte Abendland überkam eine Jugendfrische; die geistige Befreiung und Wiedergeburt nahm damals ihren Anfang, die wir in ihrer späteren höchsten Entfaltung „Renaissance“ nennen. Das Mittelalter ist in und mit den Kreuzzügen in seinem Kern und Wesen überwunden worden durch die Elemente einer neuen Zeit und Cultur. Die Wissenschaft steht fortan nicht mehr in Abhängigkeit von der Kirche, das gesammte geistige Leben des Abendlandes wandelt sich, der glänzende Aufschwung, den die Cultur in den nächsten Jahrhunderten genommen, den wir in den Bezeichnungen „Renaissance“ und „Reformation“ zusammenfassen, ist hier vorbereitet worden.

discutirt und damals auch durch die Seestädte und ihre Vertretungen so entschieden verneint worden, daß die Wiederaufnahme derselben eine nicht gerade angenehme Ueberraschung hervorruft.

---

Die anscheinend so entgegenkommende Erklärung, welche der Chef des Reichsjustizamts, Staatssecretär v. Schelling, kürzlich in der Commission zur Frage der **Einführung der Berufung** im Strafprozeß abgegeben, hat den Eifer der Freunde der Berufung sehr abgekühlt. Was unter den heute herrschenden Einflüssen eine **Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes** und der **Strafprozeßordnung** bedeuten würde, ist unschwer zu errathen. Die sicheren Nachtheile einer Revision dieser Gesetze im reactionären Sinne würden die eventuellen Vortheile der Einführung der Berufung mehr als aufwiegen. Wer eine solche Revision nicht will, wird gut thun, unter den obwaltenden Verhältnissen alle Revisionswünsche zurückzustellen. Im Uebrigen hatten sich hervorragende Mitglieder der Commission von vorn herein gegen die Berufung auch aus praktischen Rücksichten erklärt, wie z. B. der Abg. Wölfel; ihrer Auffassung ist die Erklärung des Herrn v. Schelling sehr zu Statten gekommen! Um so wünschenswerther wäre es freilich, daß wenigstens das Gesetz über die **Entschädigung unschuldig Verurtheilter** zu Stande gebracht würde, aber in der von der Commission beschlossenen Fassung hätte dasselbe keine Aussicht auf Zustimmung des Bundesraths. Man hat deshalb auch von einer Berathung im Plenum abgesehen.

Die Beschlüsse der XII.-Commission, zu deren Berichterstatter der Abg. Schröder-Wittenberg (freis.) bestimmt worden ist, sind schon heute Morgen mitgetheilt.

---

Wir haben in letzter Zeit öfter Gelegenheit gehabt, das Gedeihen und Erstarken der Bewegung des **„Allg. deutschen Bauernvereins“** zu erwähnen, eine Bewegung, die immer größere Fortschritte macht, trotz der vielfachen Anfeindungen, denen sie ausgesetzt ist, und die durch ihre immer weitere Ausdehnung den besten Beweis dafür liefert, wie berechtigt und zeitgemäß sie ist. Die Erfolge, von welchen die Bauerntage der letzten Wochen begleitet gewesen sind, erregen nun auch in agrarisch conservativen Kreisen, nachdem ein Todtschweigen der ihnen so unangenehmen Sache nicht mehr gut möglich ist, einige Beklemmungen. Heute wieder schreibt die „Kreuzztg.“:

„Die Herren vom Eisenacher Bauernverein wühlen gegenwärtig sehr stark in der Mark Brandenburg und, wie es scheint, nicht ganz ohne Erfolg. Die Conservativen dürfen diesen Bestrebungen gegenüber nicht unthätig verharren. Namentlich sollte der „märkische Bauernverein“, der im März d. J. mit so günstigem Erfolge in Küstrin zum ersten Male in die große Oeffentlichkeit trat, Anlaß nehmen, jenen Bestrebungen mit allem Ernst und öffentlich entgegenzutreten. Dem märkischen Bauer liegt doch die Mark näher als Eisenach und Thüringen oder gar Oldenburg, das einen fortschrittlichen Reichstags-Abgeordneten zur Agitation für den Eisenacher Bauernverein hierher in die Mark entsendet.“

Ja, es beginnt eben auch in der Mark, diesem Eldorado der Conservativen, unter den Bauern zu tagen, und das öffentliche Entgegentreten des „märkischen Bauernvereins“, von dem die „Kr. Z.“ so viel erhofft, wird auch nicht im Stande sein, dieses Tagen aufzuhalten.

---

Die Session des **rumänischen** Parlaments ist gestern von dem Könige mit einer Thronrede geschlossen worden, in der es heißt: Die Revision der Verfassung und das neue Wahlgesetz bilden große Fortschritte für das Land, indem die Unabhängigkeit der Wähler und die Moralität der Abstimmung nunmehr mit mächtigen Garantien umgeben sind. Die Herstellung der Krondomäne wird als neuer Beweis der Liebe und des Vertrauens des Parlaments zum Könige bezeichnet. Schließlich wird betont, daß die feste und verständige Haltung Rumäniens und seine allmähliche friedliche Entwickelung überall Vertrauen einflößen. Rumänien nehme heute in Europa eine Stellung ein, die es mit Freude erfüllen könne. — Mit dem Schluß der Session sind zugleich die neuen resp. abgeänderten Verfassungsbestimmungen, betreffend die Titeländerung des Landes, das Wahl- und Preßgesetz, die Auflösung der Nationalgarde und die theilweise Anwendung der Verfassung auf die Dobrudja, publicirt worden.

---

Gerüchtweise verlautet in London, daß die Regierungen **Deutschlands und Italiens** einen Protest gegen irgend eine Herabsetzung der Zinsen der ägyptischen Staatsschuld eingelegt haben, sowie gegen irgend eine aufzunehmende Anleihe mit Priorität über die „Prioritätsschuld“, falls nicht die britische Regierung die Zinsenzahlung garantirt.

---

Wie die „Morning Post“ erfährt, wird, falls die am Montag erwartete ministerielle Erklärung im Wesentlichen mit dem übereinstimmt, was bis jetzt durch die Zeitungen über das **englisch-französische Abkommen** in Bezug auf Aegypten bekannt ist, seitens der Opposition sofort die Einbringung eines Tadelsantrages gegen die Regierung angemeldet werden. Sehr abfällig über das Abkommen hat sich Lord Randolph Churchill, der Führer der sogenannten „vierten Partei“, gestern in einer bei einer conservativen Kundgebung in Aylesbury gehaltenen Rede geäußert. Er sagte u. A.: „Die Regierung ist entschlossen drei Dinge zu vollbringen: 1. die Wiederherstellung der französischen Controle in Aegypten unter dem Namen einer internationalen Rechnungskammer; 2. die Räumung des Landes durch die britischen Truppen innerhalb einer beschränkten und strict definirten Zeitfrist und 3. sollen der Regierung des Khedive unverzüglich 8 Millionen Pfund britischen Geldes vorgeschossen werden. Diese Vorschläge brauchen nur mitgetheilt zu werden um unterzugehen, während ihre Urheber und Anhänger mit ihnen untergehen werden.“

---

Mit Bezug auf das Rundschreiben der **Türkei** in Betreff der ägyptischen Frage wird der „Times“ aus Konstantinopel gemeldet: Die Aussendung der Note in dem gegenwärtigen Augenblicke zeigt deutlich, daß die Rathgeber des Sultans von den Concessionen wenig erbaut sind, welche das französische Cabinet, wie es heißt, von England zu erlangen verstanden hat und ihr sehnlichster Wunsch ist es, die englische Occupation so rasch als möglich beendet zu sehen. Die internationale Intervention, so widerlich sie dem türkischen Beamtenthum auch immer ist, wird doch dem ausschließlich englischen Einflusse vorgezogen. — Auffallend ist es, daß von den Mittelmeer-Mächten Spanien, nicht aber Griechenland eingeladen wurde! Soll Spanien als Gegenmittel gegen die Eroberungsgelüste Frankreichs in Nord-Afrika, namentlich aber in Marocco, ausgespielt werden? Der Gedanke scheint weit hergeholt zu sein; allein ich kann versichern, daß vor einiger Zeit ein türkischer Diplomat diesen Gedanken in Anregung brachte und daß er von großen höchst einflußreichen Personen begierig aufgefaßt wurde. — Das Rundschreiben beweist aber schließlich, daß die Türkei Frankreich nicht länger als einen vertrauensvollen Verfechter der türkischen Interessen betrachtet und daß das anglo-französische Uebereinkommen von der Pforte nicht ohne Weiteres und nicht ohne den Versuch angenommen werden wird, eine Abänderung desselben herbeizuführen.

---

## Deutschland.

△ **Berlin**, 20. Juni. Wie bereits gemeldet, ist das **Geschäftssteuergesetz** im Bundesrath angenommen worden. Dagegen stimmten nur Hamburg, Lübeck und Bremen. Baden erklärte, da es seine Anträge nicht habe durchbringen können, stimme die Regierung für die Vorlage; ebenso Braunschweig bedingungslos. Zu Vertretern der Vorlage im Reichstage sind von der Regierung ernannt der Geh. Reg.-Rath **Neumann** aus dem Reichsschatzamt und die Regierungsräthe **Groß** und **Rathjen** aus dem Finanzministerium.

* Zur Ergänzung des telegraphischen Berichts über die **parlamentarische Matinée** beim Reichskanzler tragen wir noch Folgendes nach: An die ursprüngliche Absicht, die Matinée im Garten abzuhalten, die das schlechte Wetter vereitelte, erinnerte nur noch eine im Garten spielende Militärmusik, deren Klänge noch in den Saal hereintönten. In den Gesellschaftssälen versammelte sich indessen eine zahlreiche Schaar von Reichstagsmitgliedern, Bundesräthen und hohen Reichsbeamten. Von den Fractionen waren Conservative, Freiconservative und Centrum am stärksten vertreten, auch eine Anzahl Nationalliberale war gegenwärtig, von den Freisinnigen die Abgeordneten Vicepräsident Hoffmann, Cronemeyer, Schwarz, Rickert, Witte u. A. Die Fürstin Bismarck hatte außer der Gräfin Rantzau noch eine Anzahl Damen neben sich, welche den Frühschoppen mit ihrer Gegenwart beehren wollten: Frau v. Spitzemberg, Frau v. Schelling, Frau v. Goßler, Frau v. Bronsart, Frau v. Bötticher, Frau v. Wallenberg und Tochter, Frau v. Poschinger, Frau v. Kurowski. Fürst v. Bismarck unterhielt sich vorzugsweise mit Mitgliedern des Centrums; man sah namentlich den Abg. Windthorst den Fürsten etwa 20 Minuten sehr lebhaft unterhalten. Den zum ersten Mal bei dem Reichskanzler erscheinenden neuernannten Staatsrath v. Schorlemer-Alst zeichnete Fürst Bismarck durch eine längere Unterredung aus, wie auch den Vicepräsidenten v. Franckenstein. Wie es heißt, hätte die Dampfersubventionsvorlage den Gegenstand der Unterhaltung gebildet und Fürst Bismarck den Wunsch lebhaft betont, die Vorlage noch zur zweiten Lesung kommen zu sehen; der Seniorenconvent möge seine Beschlüsse in dieser Richtung einer Revision unterziehen. Es dürfte in dieser Beziehung daher wohl zu neuen Verhandlungen kommen. Offenbar angeregt durch die Bluntschlischen Mittheilungen, griff der Reichskanzler im Verkehr mit süddeutschen Abgeordneten auf die Geschichte der Bildung des Reiches zurück. „Als ich, erzählte der Reichskanzler, den französischen Friedens-Bevollmächtigten in Versailles noch beinahe auf der Treppe eine Contribution von 200 Millionen Franken auf die Stadt Paris abgerungen hatte, begab ich mich zum Kaiser und schlug ihm vor, die 200 Millionen zur Rückzahlung der den deutschen Staaten im Jahr 1866 auferlegten Contributionen zu bestimmen. Der Kaiser sagte: Legen Sie mir nur einen solchen Beschluß vor. Ich entgegnete, das kann ich nicht thun. Majestät, sobald ich als Reichskanzler die Feder ansetze, ist die Sache verloren. Das müssen Majestät als oberster Feldherr thun. Damit blieb ich allein und so unterblieb die Sache.“ Das reich besetzte Buffet und das Bockbier gewannen den Beifall der Gäste und da der Leibarzt des Fürsten Dr. Schwenninger selbst schließlich den Champagner credenzte, so war damit die Unschädlichkeit des parlamentarischen Frühschoppens auch im größeren Stil erwiesen. Nach ein Uhr sah es im Foyer des Reichstages und im Reichstagssaal wieder absolut geschäftsmäßig aus. Nur die Conferenzen zwischen den leitenden Persönlichkeiten wiesen darauf hin, daß ein neuer Verhandlungsstoff gegeben worden ist.

* Die heute erscheinende **„Nation“** enthält eine sehr orientirende Besprechung der Beschlüsse der Actiengesetzcommission von dem Abgeordneten Dr. A. Meyer, auf die wir an dieser Stelle besonders hinweisen, ferner: Das Ergebniß der Wahlen in Ungarn und Koloman Tisza von A. K.; Wirthschaftlicher Chauvinismus von Dr. Brömel; Skandinavische Briefe (Forts.) und den Bericht aus dem Reichstage über Dampfersubvention und Unfallversicherungsvorlage.

**München**, 19. Juni. In Passau sind gestern, wie man den „H. N.“ meldet, zwei angeblich mit **Dynamit gefüllte Koffer**, welche von einem in Wien verhafteten Anarchisten im Schnellzug zurückgelassen worden, angehalten und auf Requisition nach Wien zurückgeschickt.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 19. Juni. Man telegraphirt der „Fr. Ztg.“: Die Zusammenkunft des **deutschen Kaisers** mit unserem Kaiser soll am 9. August in Ischl stattfinden. — Aus **Galizien** treffen Meldungen ein über durch anhaltendes Regenwetter verursachte **Ueberschwemmungen**. In den Alpengegenden liegt Schnee.

## Schweden und Norwegen.

**Stockholm**, 17. Juni. Die heutigen Morgenblätter melden aus Christiania, daß Herr Sverdrup gestern eine halbstündige Unterredung mit dem Kronprinzen gehabt hat und — so lassen sich „Dagens Nyheter“ berichten — demselben in ernsthafter und überzeugender Weise die sicheren Folgen einer Unversöhnlichkeits-Politik vorgestellt hat. Ganz resultatlos muß die Unterredung nicht verlaufen sein, denn im „Stockholms Dagblad“ erscheint die Nachricht mit dem Zusatze, daß die Hoffnung auf das Zustandekommen des Compromisses noch keineswegs aufgegeben sei. Heute wurde Herrn Broch's Ultimatum erwartet. — Der König soll unpäßlich sein.

## Frankreich.

**Paris**, 19. Juni. Der Herzog von Aumale empfing gestern in Chantilly die Vertreter der Mächte, die während seiner Krankheit ihre Theilnahme bezeugt hatten. Die Botschafter von Deutschland, Oesterreich, Rußland, Italien und die Gesandten Belgiens und Dänemarks waren bei ihm zu Tafel, ebenso die politischen und akademischen Spitzen, darunter Jules Simon, Sardou und Broglie. Der Herzog, der wieder vollkommen hergestellt ist, war persönlich in seiner Kutsche am Bahnhof erschienen, um seine Gäste zu empfangen.

## Spanien.

**Madrid**, 18. Juni. Unter dem Titel „Internationale Verschwörungen“ veröffentlicht der „Imparcial“ heute einen Artikel, in welchem er das Vorgehen Spaniens und Frankreichs in Marocco vergleicht. Als der Scherif von Wazzan im Jahre 1879 eine Revolution in Marocco hervorrufen wollte, bot er Spanien, falls es ihn unterstützen wollte, Tanger, Mogador, Marache und Casa Blanca an. Spanien weigerte sich, diesen Vorschlag anzunehmen und machte sich durch diese Selbstverleugnung bei den weniger scrupulösen Regierungen geradezu lächerlich. Auf diese Weigerung hin drohte der Scherif, sich Frankreich in die Arme zu werfen, und Frankreich nimmt trotz seiner beruhigenden Erklärungen die Vorschläge des Verschwörers an, die Spanien abwies. — Die „République française“ bemerkt zu diesen Auslassungen des „Imparcial“, daß letzterer eine sehr lebhafte Einbildungskraft besitze.

## Rußland.

ac. **Petersburg**, 14. Juni. Das in Warschau erscheinende polnische Socialistenblatt „Proletariat“ meldet, daß in letzter Zeit in Warschau, Lodz und anderen größeren Fabrikstädten durch die Polizei eine gleichzeitige gründliche Durchsuchung in sämmtlichen Fabriken vorgenommen wurde, deren Resultat eine Massenverhaftung von Arbeitern war. Das Blatt fügt hinzu, die Regierung sei zur Ueberzeugung gelangt, daß die socialistische Propaganda in den polnischen Gouvernements beträchtliche Schritte gemacht habe. — Die große Anzahl der in der letzten Zeit verhafteten Offiziere, sämmtlich Socialisten, es sind gegen 75, hat die Regierung zum Entschluß gebracht, eine besondere militärische Commission einzusetzen, welcher zur Pflicht gemacht wird, dem Uebel des Umsichgreifens der socialistischen Anschauungen unter dem Militär abzuhelfen und dasselbe von Grund aus auszurotten. An die Spitze der Commission wird der Großfürst Nicolaus der Aeltere gestellt. Die Maßregeln aber, die der Großfürst in Vorschlag gebracht hat, sind so rigoröser Natur, daß dieselben sogar dem in solchen Dingen abgehärteten Polizeichef Plewe gerechtes Bedenken eingeflößt und dessen Opposition hervorgerufen haben. — In Moskau ist dieser Tage eine geheime Lithographie in voller Thätigkeit entdeckt worden.

---

**Danzig**, 21. Juni.

## Wetter-Aussichten für Sonntag, 22. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

(Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg.“ Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Bei wenig veränderter Temperatur und veränderlicher Bewölkung Abnahme der Niederschläge und schwache Luftbewegung. Wetterumschlag in Aussicht.

---

* [Von der Flotte.] Am gestrigen Tage war das Panzercorvetten-Geschwader durch den bis spät Abends auf der See befindlichen, zeitweise dasselbe dicht verhüllenden Nebel im Wesentlichen zur Unthätigkeit verurtheilt. Bis gegen Abend mußten von Zeit zu Zeit häufige Signale mit der Sirene gegeben werden. Da ferner die Ankunft der Corvetten „Nymphe“ und „Blücher“ möglicherweise erwartet werden konnte, so ging, um etwaige Collisionen zu verhindern, eine der Panzer-Corvetten (nicht zwei, wie in Folge eines Correctur-Irrthums in der gestrigen Abend-Nummer gedruckt ist) mehrmals weiter hinaus in die See und gab dort durch Kanonenschüsse Warnungssignale. Der Commandeur des Geschwaders, Contre-Admiral Graf Monts, benutzte den gestrigen manöverfreien Tag zu einer Fahrt nach Danzig behufs Erledigung von Geschäften an Land. Heute Mittag 12 Uhr wurden die Signale zur Fahrt nach Gdingen gegeben und kurz vor 1 Uhr dampfte das ganze Geschwader dahin ab, um am Fuße der Oxhöfter Höhen das mehrfach verschobene Landungsmanöver zur Ausführung zu bringen. Die Segelfregatte „Niobe“ wurde zur Theilnahme an den Manövern eingeladen und ging ebenfalls dahin ab. — Zu erwähnen ist noch, daß gestern an Bord der Panzer-Corvette „Sachsen“ ein Unfall passirte, indem ein Mitglied der Besatzung (angeblich ein Offizier) auf dem Schiff eine Treppe hinabstürzte und sich bedeutend verletzte.

Die Torpedoversuchs-Corvette „Blücher“ ist heute wieder auf der Rhede von Neufahrwasser eingetroffen, die Glattdeck-Corvette „Nymphe“, deren Ankunft ebenfalls erwartet wurde, war jedoch bis 1½ Uhr Mittags noch nicht in Sicht gekommen.

Ueber die ferneren Dispositionen erfahren wir, daß in diesem Jahre an jedem Dienstag bei geeignetem Wetter Landungsmanöver ausgeführt werden sollen, daß die Schießübungen theils vor Zoppot stattfinden sollen, theils aber auch an anderen Punkten und daß das Geschwader in nächster Zeit häufiger seinen Ankerplatz verlassen und Uebungen in See machen wird. In dunklen Nächten und bei herrschendem Nebel werden stets mit der Sirene, bei klarem Nachtwetter mit Lichtblick-Apparaten Signale gegeben werden, auch sollen in nächster Zeit die ersten Uebungen mit elektrischem Licht stattfinden. Die Panzer-Corvette „Hansa“, mit den Prinzen Wilhem und Heinrich an Bord, wird am 29. Juni Abends oder 30. Juni Vormittags vor Zoppot eintreffen und möglichst nahe dem Zoppoter Seestege, neben welchem auch bereits ein Signalisirungsmast für die Manöver errichtet ist, vor Anker gehen.

* [Eine „peinliche“ Preßangelegenheit.] Eine, wie es scheint, recht saubere Angelegenheit ist in der vorgestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer zur Sprache gekommen. Da unser Referent dieser ca. 7stündigen Verhandlung wegen anderweitiger dringender Geschäfte nur zu einem kleinen Theile beiwohnen konnte, so erhalten wir darüber erst jetzt von einem Herrn, welcher als Zuhörer in der Sitzung anwesend war, nähere Mittheilung. Der betreffende Zuhörer schreibt uns:

In der bekanntlich mit vollständiger Freisprechung sämmtlicher Angeklagten endigenden Verhandlung der Strafkammer gegen den Criminal-Commissarius Richard und die 4 Criminal-Schutzleute am 19. Juni 1884 fungirte Hr. Carl Feller jun., Mitbesitzer und Mitredacteur der „Westpreuß. Zeitung“ und des „Danziger Tageblatts“, als Hauptbelastungszeuge. Um das geringe Gewicht der Bekundungen desselben, die freilich später auch vom Staatsanwalt und Gerichtshof im Wesentlichen als „Geschwätz“ charakterisirt wurden, darzuthun, hob vor Beginn der Zeugen-Vernehmung der angeklagte Criminal-Commissarius Richard hervor, p. Feller sei ihm feindlich gesinnt, weil er denselben aus seinem Bureau gewiesen, nachdem er erfahren habe, daß p. Feller sich zu redactionellen Handlungen oder Unterlassungen durch Geldzahlungen bestimmen lasse. So habe Zeuge Feller von dem Inhaber der Minerva-Droguerie, Ignaz Rappaport, einen Betrag von 150 M. angenommen, als dieser vor 3 Jahren wegen intellectueller Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt war, und zwar sowohl für das Unterlassen der Berichterstattung über jene Anklagesache in der „Westpr. Ztg“ und dem „Danz. Tageblatt“, wie auch für Bemühungen, um eine Berichterstattung seitens anderer hiesiger Blätter zu verhindern. In der That habe Feller es an Bemühungen in der letzteren Richtung nicht fehlen lassen, und er (Richard) habe, da die Veröffentlichung des Falles im allgemeinen Interesse wünschenswerth erschien, demnächst die Redaction der „Danziger Zeitung“ von der Verhandlung in Kenntniß gesetzt, wonächst diese über die Verurtheilung des Rappaport und den Sachverhalt berichtet habe. — Als nun Zeuge Feller bei seiner Vernehmung gefragt wurde, ob es wahr sei, daß er Geldgeschenken in seiner Eigenschaft als Redacteur zugänglich sei und ob er speziell in dem Fall Rappaport 150 M. erhalten hätte, wollte er zunächst die Auskunft über diese „Privatsache“ verweigern, dann aber sagte er ungefähr, daß ursprünglich nicht er, sondern ein Anderer und er erst durch diesen „Anderen“ das Geld erhalten, daß er aber nichts von dem Gelde übrig behalten hätte. Es sei überhaupt „Usus“ bei den Zeitungen, solchen Ersuchen, wie Rappaport es an ihn gestellt, zu entsprechen. Seine weiteren Ausführungen schnitt der Vorsitzende mit der Bemerkung ab, es sei schon genug, die Sache sei „zu peinlich“, der Gerichtshof wäre bereits informirt. Wenn nun Feller auch nicht direct sagte, es sei „Usus“ bei den Zeitungen, für derartige Leistungen und Unterlassungen sich durch Geld bestechen zu lassen, so mußte man doch aus dem Zusammenhang, in welchem diese Aeußerung gethan wurde, leicht schließen, daß Zeuge Feller meinte, das, was er gethan, geschehe auch bei anderen Zeitungen. Auch aus der Aeußerung, „daß er von dem Gelde nichts behalten oder erübrigt habe“, läßt sich annehmen, daß er hat andeuten wollen, daß er das Geld angewendet habe, um die übrigen Zeitungen „still zu machen“. Da ich glaube, daß diese Scene das besondere Interesse der Redaction der „Danz. Ztg.“ finden wird, theile ich das Gehörte derselben mit.

Die vorstehenden Aufzeichnungen unseres Gewährsmannes sind uns gestern von mehreren bei dem Prozesse Betheiligten bestätigt worden und auch das Referat in der gestrigen Abend-Nummer des hiesigen „Westpr. Volksblattes“ enthält, wenn auch minder ausführlich, eine ähnliche Andeutung. Es ist also die Richtigkeit des Mitgetheilten wohl verbürgt. — Wenngleich wir nun auch die Competenz des Hrn. Carl Feller, zu entscheiden, was in der Presse allgemein oder auch nur bei „den hiesigen Zeitungen“ Usus ist, entschieden bezweifeln müssen, so erklärt die Redaction der „Danziger Zeitung“ ihrerseits doch aufs Bündigste, daß sie ein solches Verfahren, wie es nach Hrn. Feller „Usus“ sein soll, weder überhaupt noch sehr viel weniger für sich als solchen anerkennt, eine derartige Zumuthung vielmehr als verwerflichen, die Ehre der Presse herabwürdigen Mißbrauch mit Entrüstung zurückweisen muß, und daß sie eine gleiche Gesinnung auch bei ihren Berichterstattern als selbstverständlich vorausgesetzt. — Was nun den besprochenen Fall Rappaport anbetrifft, so handelt es sich, so weit unser Verhalten in Betracht kommt, um Folgendes: Ignaz Rappaport wurde am 29. März 1881 von der hiesigen Strafkammer wegen intellectueller Urkundenfälschung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er auf seinen Namen zwei andere Personen hatte Pharmacie studiren, demnächst das Apotheker-Examen machen und die Approbation als Apotheker erwerben lassen, wonächst R. von dieser Approbation geschäftlich Gebrauch machte. Da die Strafkammer-Verhandlungen zu jener Zeit nur selten Fälle von allgemeinem Interesse darboten, unser damaliger Gerichts-Referent zudem häufig längere Zeit an das Krankenzimmer gefesselt war, so war in den Sitzungen der Strafkammer wohl nur ausnahmsweise ein Berichterstatter unserer Zeitung anwesend und wir erhielten von derartigen Verhandlungen nur sehr selten Kenntniß. Als der Redaction der „Danziger Zeitung“ indessen durch die von Hrn. Criminal-Commissarius Richard angedeutete Vermittelung die Verurtheilung des Rappaport bekannt wurde, haben wir — anerkennend, daß das von dem Gerichtshofe mit der höchsten gesetzlichen Strafe belegte Verfahren des Verurtheilten in der That das öffentliche Wohl in bedenklicher Weise gefährde und die Veröffentlichung daher im Interesse des Publikums wünschenswerth sei — sofort, und zwar in Nr. 12 742 der „Danz. Ztg.“ vom 15. April 1881, über die Verurtheilung und den derselben zu Grunde liegenden Sachverhalt unter voller Namensnennung berichtet. Hr. Feller hat also die „Danz. Ztg.“ weder „still gemacht“, noch ist er uns gegenüber in die Versuchung gekommen, den „Stillmachungsfond“ zu diesem Zwecke anzugreifen.

* [Personalien.] Der Ober-Lazareth-Inspector Müller ist von Danzig nach Cöln und der Lazareth-Verwaltungs-Inspector Habich in Aachen zur Wahrnehmung der Geschäfte als Ober-Lazareth-Inspector nach Danzig, der Lazareth-Inspector Strohmeyer von Thorn nach Erfurt und Ober-Lazareth Inspector Goldstein von Erfurt nach Thorn versetzt. Der Capitänlieutenant Frhr. v. Löwenstern bei der Marine ist zum Corvetten-Capitän ernannt worden.

[Badebesuch Zoppots.] Nach der heutigen dritten „Amtlichen Badeliste“ von Zoppot sind bis zum 18. Juni dort als Badegäste angekommen und angemeldet 392 Familien resp. Einzelstehende mit zusammen 1427 Personen.

* [Unfug.] Der Arbeiter Johann L. warf gestern Abend mit einem Feldstein dem Kaufmann B. auf dem Kohlenmarkt ein Schaufenster im Werthe von 50 M. ein; wie er angiebt, um sich ein Unterkommen zu verschaffen.

γ **Konitz**, 20. Juni. Am 18. d. Mts. fand, wie schon von dort berichtet ist, in Schlochau die diesjährige Gruppen-Thierschau, verbunden mit Verloosung landwirthschaftlicher Gegenstände, statt. Bei der letzteren sind gestern folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 3267, eine Dreschmaschine; 6613, eine Viehwaage, drei Dreischaarpflüge; 6575, eine Kleesäemaschine; 5488, ein Pflug; 1569, eine Hühnerfamilie; 591 ein Gartentisch; 7105, eine Gartenbank; 3122, ein Häufelpflug und 2771, eine Gartenbank.

**Graudenz**, 20. Juni. Der Gepäckexpedition des hiesigen Bahnhofs ist vorgestern als überflüssiges Gepäckstück aus Stettin eine unheimliche Sendung zugegangen, eine, wie die geöffnete Kiste ergab, eiserne Maschine, welche nach dem Bericht des „Geselligen“ das Aussehen einer Höllenmaschine hat. Es führt nämlich ein eiserner Stab in das Innere hinein, als solle hierdurch die Explosion oder das Aufziehen einer Dynamituhr bewirkt werden. In derselben Kiste, in der sich dieser unheimliche Gast befand, waren noch geheimnißvolle fingerdicke Kapseln enthalten, aus denen Drähte herausführen. Die Güterexpedition hat sich sofort telegraphisch nach Braunschweig gewandt, von wo die Kiste gekommen ist, aber obwohl auf dem Eisenstücke der Name Borchard-Braunschweig steht, ist der Absender noch nicht ermittelt worden. Die Person, an welche die Kiste in Stettin adressirt war, hat, wie es heißt, die Annahme verweigert. Das Gepäckstück ist so untergebracht, daß es im Falle einer Explosion keinen Schaden anrichten kann.

* Dem Oberstabsarzt und Regimentsarzt, Privatdocenten in der medicinischen Facultät der Albertus-Universität zu Königsberg, Dr. Petruschky, ist das Prädicat „Professor“ verliehen worden.

**Wormditt**, 20. Juni. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung ist der Polizei-Secretär Frans aus Tilsit zum Bürgermeister unserer Stadt vom 1. Oktbr. cr. ab einstimmig gewählt worden. (Br. Krsbl.)

**Bromberg**, 20. Juni. In der am 18. Juni cr. stattgehabten vierten Sitzung des hiesigen Bezirks-Eisenbahnraths stand wiederum die Wahl eines Mitgliedes zum Landeseisenbahnrath für die land- und forstwirthschaftlichen Kreise Ostpreußens auf der Tagesordnung. Bekanntlich wurde nach einer Entscheidung der Ressortminister die Wählbarkeit des Generalsecretärs Kreiß abgelehnt trotz des dahin gehenden Votums des Bromberger Bezirks-Eisenbahnrathes, welcher die Candidatur des Hrn. Kreiß aufrecht hielt. Inzwischen hat aber Hr. Kreiß selbst sein Mandat niedergelegt, und demzufolge wurde an seiner Stelle Landschaftsrath Albinus-Königsberg zum Mitgliede des Landeseisenbahnrathes gewählt. Ein Antrag auf Einstellung besonderer Damen-Coupées auch in die Züge, welche auf den Bahnstrecken minderer Ordnung coursiren, wurde nur für die zweite Klasse angenommen. Der Antragsteller Weinschenk hatte diese Einführung auch für die dritte und vierte Wagenklasse beantragt. Unter den Tarifangelegenheiten beanspruchte ein besonderes Interesse der Antrag, für den Transport von „Heringen“ in bedeckten Wagen den 10procent. Frachtzuschlag fortfallen zu lassen. In entgegenkommender Weise versprach die Direction, bei der General-Tarifcommission zu bean-

tragen, daß der Artikel „Heringe" ohne Frachtzuschläge nur in bedeckten Wagen verladen werde. Einstimmig wurde der Antrag auf Frachtermäßigung von rohen Kalisalzen für den Transport nach den östlichen Provinzen angenommen. In gleicher Weise sprach sich die Versammlung für die nöthige Prolongation der Ausnahme-Tarife für Mais aus. (O. Pr.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Vermischtes.

**Berlin**, 20. Juni. Vor einigen Tagen verschwand plötzlich der am Billetschalter für den Fernverkehr auf dem Bahnhof Alexanderplatz beschäftigte Hilfsarbeiter Fendius unter Mitnahme des Kassenbestandes von 2600 M. Nach seinem Verschwinden wurde ermittelt, daß er seine nächsten Collegen dadurch in Mitleidenschaft zu ziehen versucht hatte, daß er Billets der ersten und zweiten Wagenklasse nach entlegenen und seltener verlangten Stationen aus der Reihenfolge gerissen, abgestempelt und verkauft hatte. Es sind dies solche Billets, die zwar hoch im Preise stehen, bei denen aber ein derartiger Unterschleif am wenigsten leicht entdeckt wird. Obwohl der Umfang dieser Unterscheife noch nicht ganz ermittelt werden konnte, sind doch schon gegen 1000 M festgestellt. Man hatte ganz richtig vermuthet, daß der Flüchtling sich nach Rußland wenden werde und telegraphirte sein Signalement nach allen Stationen. Der Bahnhofs-Vorsteher in Eydtkuhnen bemerkte denn auch eines Tages einen Herren, der, auf den nächsten Zug wartend, auf dem Perron auf- und abging und auf welchen das Signalement zu passen schien. Der Vorsteher näherte sich dem Verdächtigen von hinten und rief plötzlich in ganz cordialer Weise: „Ah! guten Tag, Fendius!" Der Angerufene ging in die Falle, drehte sich erschrocken um und frug: „Kennen Sie mich?" Er wurde sofort in Haft genommen und nach Berlin transportirt. Fendius war Civilanwärter, hatte aber 9 Jahre als Unteroffizier gedient, bis seine Capitulation nicht angenommen wurde.

* Nach einer Mittheilung, welche der Anwalt der deutschen Genossenschaften, Rechtsanwalt Schenk, auf dem Verbandstage der schlesischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossen machte, beträgt die Summe der bisher für ein Schulze-Delitzsch-Denkmal in Berlin eingegangenen Beiträge etwa 65 000 M. 120 000 M sind erforderlich, um das Denkmal in der von vornherein beabsichtigten Weise herzustellen.

* Der Prozeß gegen die Gebrüder Jahn wurde bekanntlich unterbrochen, weil der Gerichtshof es für nothwendig erachtete, den Geisteszustand des Gustav Jahn im Untersuchungsgefängniß zu Moabit ärztlich observiren zu lassen. In der Zwischenzeit ist aber der Gesundheitszustand des Gustav Jahn ein so bedenklicher geworden, daß nach einem von ärztlichen Autoritäten erstatteten Gutachten bei längerer Haft desselben Gefahr für sein Leben vorhanden sein würde. Auf Grund dieses Gutachtens ist Jahn am Donnerstag ohne Stellung einer Caution aus der Haft entlassen worden.

* Aus Augsburg wird der „Fr. Ztg." geschrieben: In Geraweis in Niederbaiern wurde dieser Tage die alte Thurmkuppel abgebrochen, wobei die Bauleute die darin befindlichen Dohlennester zerzausten und herunterrissen. Sie waren aber nicht gering erstaunt, als sie mitten darin auf eine ganze Sammlung gestohlener Gegenstände stießen, die die diebischen Schwarzröcke im Laufe der Jahre zusammengeschleppt hatten. Als Haupttrophäe brachten sie eine silberne Taschenuhr mit Kette zu Tage. Ob der einstige Besitzer derselben bei dem seinerzeitigen räthselhaften Verschwinden nicht einen Unschuldigen in Verdacht, vielleicht auch ins Gerede gebracht hat?

**Bern**, 17. Juni. Vorige Woche, schreibt man dem hiesigen Stadtblatt, hat sich in Luzern ein Fall ereignet, der so eigenthümlich ist, daß man glauben könnte, er sei einem Sensationsroman entlehnt, und doch beruht derselbe auf Wahrheit. Zwei befreundete Engländer, von denen der eine der englische Consul Brandt war, der seit 26 Jahren eine Villa am Vierwaldstättersee besitzt, feierten ihr Wiedersehen nach kurzer Trennung. In heiterster Stimmung gingen beide auseinander, Herr Brandt, um seine Wohnung, der Freund, um seinen Gasthof aufzusuchen. Dort angelangt, läßt er sich eine Tasse Kaffee auf sein Zimmer bringen und schickt sich an, es sich recht gemüthlich und bequem zu machen. Der Kellner bringt den Kaffee, der Engländer will die Tasse zum Munde führen, als er plötzlich von einem Herzschlage getroffen todt in den Sessel zurücksinkt. Sofort wird der Portier abgesandt, um Herrn Brandt die Trauernachricht von dem eben erfolgten jähen Hinscheiden des Freundes zu melden. Auf der Hälfte des Weges begegnet der Portier dem ihm bekannten Diener des Herrn Brandt und hat kaum angefangen, seine Botschaft auszurichten, als der Diener ihn mit den Worten unterbricht: „Mein Gott! auch ich komme zu Ihnen mit einer Trauernachricht, denn soeben ist Herr Brandt von einem Herzschlage betroffen todt zusammengesunken." Beide Freunde waren in der nämlichen Minute verschieden.

* Nach einem Telegramm aus Warschau betrug gestern der Wasserstand 1,14. Weiteres Hochwasser wird erwartet.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21. Juni.

| | | Crs. v. 20. | | | Crs. v. 20. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | II. Orient-Anl | 58,40 | 58,50 |
| Juni-Juli | 173,00 | 173,50 | 4% rus. Anl. 80 | 76,00 | 76,10 |
| Sep.-Oktbr. | 177,20 | 178,20 | Lombarden | 250,00 | 251,00 |
| Roggen | | | Franzosen | 531,50 | 532,50 |
| Juni | 148,20 | 149,20 | Cred.-Actien | 514,00 | 514,50 |
| Sept.-Oktbr. | 148,50 | 149,20 | Disc.-Comm. | 198,00 | 198,50 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 151,40 | 151,50 |
| 200 ℔ | | | Laurahütte | 108,40 | 108,30 |
| Juni | 23,30 | 23,30 | Oestr. Noten | 167,80 | 167,80 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 205,75 | 205,70 |
| Juni | 55,50 | 55,40 | Warsch. kurz | 204,70 | 204,90 |
| Sep.-Oktbr. | 54,10 | 54,20 | London kurz | $20,44^5$ | $20,44^5$ |
| Spiritus loco | 51,60 | 51,60 | London lang | $20,35^5$ | 20,35 |
| Juni-Juli | 51,80 | 52,00 | Russische 5% | | |
| 4% Consols | 103,10 | 103,10 | SW.-B. g. A. | 58,80 | 58,70 |
| 3½% westpr. | | | Galizier | 119,20 | 119,50 |
| Pfandbr. | 95,00 | 95,00 | Mlawka St-P. | 114,00 | 112,90 |
| 4% do. | 102,00 | 101,80 | do. St-A. | 73,90 | 74,00 |
| 5% Rum. G.-R. | 95,40 | 95,30 | Mainz-Ldwb. | | |
| Ung. 4% Gldr. | 76,70 | 76,90 | Stamm-A. | 109,40 | 109,40 |

Neueste Russen 91,70

Fondsbörse: geschäftslos.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Juni

Weizen loco flau, per Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 127-130℔ | 185—195 M Br. | |
| hochbunt | 126-130℔ | 185—195 M Br. | |
| hellbunt | 123-127℔ | 175—182 M Br. | 149—186 |
| bunt | 120-127℔ | 160—175 M Br. | M bez |
| roth | 115-128℔ | 150—172 M Br. | |
| ordinair | 110-125℔ | 135—155 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar — M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August 160, 159½ bez., per Sept.-Oktober 164 M Br. und Gd., neuer Usanz 171 M bez., per Oktbr.-Novbr. 171½ M Br., 171 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 2000 ℔

grobkörnig per 120℔ 144—148 M, transf. 136 M

Auf Lieferung per Juni-Juli transf. 135 M Gd., per Juli-August transf. — M Br., per Sept.-Oktober transf. 131 M bez., per Oktober-November transf. 131 M Br., 130 M Gd.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 248 M Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 51,50 M Gd. Aug.-Regulirungspreis 51,50 M.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,35 M Original-Tara.

Frachten vom 14. bis 21. Juni.

Nach Gothenburg 14 M per 2500 Kilo Weizen, nach Wilhelmshafen 15 M per Last fichtene Mauerlatten und Bretter, nach Aarhus 15 ₰ per Cubikfuß fichtene Mauerlatten, nach Itzehoe 30 ₰ per Ctr. Zucker.

Per Dampfer nach Dortrecht 9 s. 6 d., nach Kopenhagen und Malmoe 12 M per 2500 Kilo Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,445 gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,10 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,10 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, 21. Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön auch warm. Wind: N.

Weizen loco war in Folge auswärtiger sehr flau lautenden Depeschen auch heute an unserem Markte wieder in lustloser Stimmung und sind nur 60 Tonnen zu verkaufen gewesen. Bezahlt ist für inländischen alt fein hochbunt 126℔ 186 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 116/7℔ 149 M, bunt 122—123/4℔ 162 M, fein roth milde 135℔ 175½ M per Tonne. Termine Transit Juli-August 159½ M bez., Septbr.-Oktober 164 M Br., Septbr.-Oktober neue Usancen 171 M bez., Oktober-November neue Usancen 171½ M Br., 171 M Gd. Regulirungspreis 161 M.

Roggen loco gefragt und theurer bezahlt. 90 Tonnen sind bei schwachem Angebot gekauft und wurde bezahlt für inländischen 121℔ 147 M, 122/3℔ 148½ M, krank 118℔ 144 M, für polnischen zum Transit 119/20℔ 136 und 137 M, oder verzollt 147 M, für russischen schmal verzollt 144 M per Tonne. Termine Juni-Juli 135 M Gd., September-Oktober inländ. 148 M Br., 147½ M Gd., Transit 131 M bez., Oktober-November Transit 131 M Br., 130 M Gd. Regulirungspreis 147 M, unterpoln. 138 M, Transit 136 M — Heddrich loco russischer zum Transit 115 M per Tonne bez. — Winterrübsen Sept.-Oktober unterpolnischer 248 M Gd. — Spiritus loco 51,75 M Gd.

## Schiffs-Liste

**Neufahrwasser**, 20 Juni. Wind: N.

Angekommen: Panther (SD), Marshal, Hull; Livonia (SD.), Hirsacker, Lübeck; Güter. — Schwarck, Wiese, Lübeck, Cement.

Gesegelt: Jane Corry (SD), Webber, Sundswall, leer.

21. Juni. Wind: N.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Transport-Dampfer „Eider" nach Kiel. — St. Petrus, Danschewski (von der Rhede).

Im Ankommen: 1 Logger, 1 Yacht.

**Thorn**, 20 Juni. Wasserstand: 0,85 Meter, Abends 0,88 Meter.

Wind: N. — Wetter: bedeckt, regnerisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Warschau: Gatzke; Landau, Bestmann, Soda, Talg, Schlemmkreide, Wagenfett.

Von Danzig nach Wloclawek: Liebsch; Jck; rohe Baumwolle. — Banse; Jck; rohe Baumwolle. — Buchholz; Jck; rohe Baumwolle. — Pflugradt; Jck; rohe Baumwolle. (Sämmtlich Ableichter von Capt. Voigt.)

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Voigt (Güterdampfer „Fortuna"); Jck, Klee[illegible]n, Neumann, Poll u. Co., Jacobsohn, Abramowski, [illegible]einrich, Hoffmann, Deutschendorff, Prowe, Lepp, [illegible]dies u. Eiser, Piltz; Soda, roher Kaffee, Zimmt-C[illegible], Reis, Blauholz, rohe Baumwolle, Trinidadpech, [illegible]eisen, Tabak, Tafeln, Fenchel, Branntwein, Gummi-A[illegible]icum, Griffel, Mostrich, leere Säcke, Rum, Farbe, Pfeffer, Lorbeerlaub, Waaren, Syrup, Pflaumen, Corinthen, Kaffee, Kartoffelmehl.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Kühne; Töplitz u. Co., Meyer u. Co., Haußmann u. Krüger; Cement, Chamottsteine, Stärke, eiserne Zapfenkessel.

Von Danzig nach Warschau: Kühne; Neisser, Bestmann, Jonas; Schlemmkreide, Palmkernöl, gemahlener Feldspath. — Rapsch; Töplitz u. Co.; Aetznatron. — Klawe; Meyer u. Co.; Trinidadpech — Schmidt; Davidsohn; Cement. — Borchert; Jck; Roheisen. — Muhme; Jck; calc., cryst. und caust. Soda, Blauholz, Glaubersalz, Quercitron. — Mianowicz; Jck; Steinkohlen. — T. Mianowicz; Jck; Brucheisen.

Von Danzig nach Utratta: Fabianski; Bräutigam u. Co.; Roheisen.

## Schiffs-Nachrichten.

**Stettin**, 20. Juni. Der gestern in der Nähe von Ziegenort im Papenwasser auf Grund gerathene Dampfer „Kiew" ist, nachdem ein höherer Wasserstand eingetreten und ein Theil der Ladung entlöscht ist, mit Hilfe von zwei Dampfern flott geworden und heute gegen Mittag hier eingetroffen.

**Southampton**, 20. Juni. Der norddeutsche Lloyddampfer „Werra" ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

O. **Newyork**, 18. Juni. Die Brigg „G. P. Sherwood" ist auf einer Reise von Philadelphia nach Halifax mit elf Mitgliedern ihrer Mannschaft zu Grunde gegangen.

**Newyork**, 20. Juni. Das Hamburger Dampfschiff „California" ist mit 582 Passagieren vorgestern und der norddeutsche Lloyddampfer „Eider" heute hier eingetroffen.

**Belize**, 19. Juni. Die deutsche Bark „Johannes Köster", von Belize nach Liverpool, war genöthigt, um nicht zu sinken, auf Juan Cliff aufzulaufen. Die Mannschaft ist hier gelandet.

## Meteorologische Depesche vom 21. Juni.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 768 | SW | 2 | bedeckt | 13 | |
| Aberdeen | 768 | SO | 1 | bedeckt | 13 | |
| Christiansund | 765 | NO | 4 | neblig | 11 | |
| Kopenhagen | 757 | N | 3 | bedeckt | 16 | |
| Stockholm | 758 | NO | 6 | bedeckt | 14 | |
| Haparanda | 767 | NO | 2 | wolkenlos | 17 | |
| Petersburg | — | — | — | — | — | |
| Moskau | 757 | SSO | 1 | wolkenlos | 19 | |
| Cork, Queenstown | 769 | NW | 1 | heiter | 17 | |
| Brest | 768 | N | 1 | wolkenlos | 15 | |
| Helder | 764 | NNW | 2 | wolkig | 12 | |
| Sylt | 760 | NNW | 3 | bedeckt | 13 | |
| Hamburg | 759 | NNW | 3 | bedeckt | 13 | |
| Swinemünde | 755 | N | 4 | Regen | 14 | 1) |
| Neufahrwasser | 753 | NNW | 2 | halb bed. | 14 | 2) |
| Memel | 758 | OSO | 1 | heiter | 18 | 3) |
| Paris | 767 | N | 2 | wolkenlos | 11 | |
| Münster | 762 | NW | 5 | bedeckt | 11 | |
| Karlsruhe | 768 | SW | 3 | Regen | 11 | |
| Wiesbaden | 762 | NW | 3 | bedeckt | 12 | 4) |
| München | 762 | W | 5 | Regen | 18 | |
| Chemnitz | 757 | NW | 2 | Regen | 11 | |
| Berlin | 755 | NW | 4 | Regen | 14 | |
| Wien | — | — | — | — | — | |
| Breslau | 753 | NW | 3 | Regen | 11 | 5) |
| Ile d'Aix | 767 | NO | 3 | wolkenlos | 16 | |
| Nizza | — | — | — | | — | |
| Triest | — | — | — | — | — | |

1) Regnerisch, See still. 2) Nachts neblig. 3) See still. 4) Regnerisch. 5) Anhaltend Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Die Depression im Osten hat ihren Einfluß über ganz Central-Europa ausgebreitet, wo bei mäßigen nördlichen und nordwestlichen Winden überall kühles, trübes und regnerisches Wetter herrscht. Dagegen über Großbritannien und Frankreich ist die Witterung ruhig, trocken und vorwiegend heiter. Eine Zone hoher Temperatur erstreckt sich über Schweden und Dänemark. Haparanda meldet 17 Grad. Memel hatte gestern Mittag Gewitter. In Friedrichshafen sind 29 Mm. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

| Juni | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 20 | 4 | 751,5 | 13,8 | NNW, mässig, regnerisch. |
| 21 | 8 | 752,7 | 15,0 | N., schwach, wolkig. |
| | 12 | 753,2 | 16,4 | NNO., schw., wolk., heiter |

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut
Kamlau, den 21. Juni 1884
Wolschon und Frau. (4602

Ein Söhnchen ist uns geboren.
Berlin, den 19. Juni 1884.
Herrmann Ebenstein
Caecilie Ebenstein geb. Sternfeld. (4579

Heute Morgen 5¼ Uhr verschied nach mehrtägigem Leiden unser liebes Söhnchen

**Fritz**

im Alter von 5 Monaten.
Um stille Theilnahme bitten
Coblenz, den 18. Juni 1884
Wohlers,
Premierlieutenant im Ingenieurkorps,
und Frau Victoria geb. Schnee. (4580

Die Beerdigung des Mühlenbaumeister und Ingenieurs Friedrich Albert Schwartz findet Montag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem St. Trinitatis-Kirchhofe in der halben Allee, von der dortigen Leichenhalle aus, statt.

# Hamburg-Danzig
## direct ohne Umladung

A 1 Dampfer Pinus, Capitain Frierß, ladet in Hamburg in den ersten Tagen des Juli nach Danzig. Güter-Anmeldungen erbitten
**Amsinck & Hell,**
Hamburg.
**Storrer & Scott,**
Danzig. (4585

**Tägliche Dampfbootverbindung Platenhof-Rothebude.**
Von Platenhof: Anschluß an den um 7 U. Mrg. v. Rothebude abfahr. Dampfer. Abfahrt v. Rothebude früh 6 U. Abd. Nach Ankunft des um 3 U. v. Danzig abfahrenden Habermann'schen Dampfers.
**Brosinski,** Platenhof.

**Impfung m. Kälberlymphe**
in nächster Woche täglich 2 Uhr Nachmittags. (4527
**Dr. Kohtz,**
Brodbänkengasse Nr. 9.

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
**Dr. Fr. Baumann,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à ℳ 3, Berliner Silber-Lotterie, Ziehung 16. Juli cr., Loose à ℳ 1, Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Hauptg. i. W. v. ℳ 1500, Loose à ℳ 2, Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn i. W. von ℳ 450, Loose à ℳ 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

**Vorbereitung**
für höhere Lehranstalten.
Knaben, welche für die Klassen Quarta und Quinta der höheren Lehranstalten vorbereitet werden sollen, werden zu jeder Zeit als Schüler auf Wunsch auch als Pensionaire) angenommen von (4582
**W. Euler,**
Privatlehrer,
Heilige Geistgasse 43, 2 Tr.
(Kaiserhof.)

**Feinste Gothaer Cervelat-Dauerwurst, Amerikanische Rinderzungen**
in exquisiter Qualität, zum sofortigen Aufschnitt, 2½ Pfd. Netto à 2 Mk. 75 Pf.
empfiehlt (4589
**F. E. Gossing.**

**Selterser und Sodawasser**
von Dr. Schuster & Kaehler
ersten Füllung, ½ Flasche 10 Pf. ohne Flasche, 25 Pf. mit Glas 4,50 Pf.
empfiehlt
**F. E. Gossing,**
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (4589

Neue Matjes-Heringe,
vorzüglicher Qualität, einzeln und schockweise billigst, empfiehlt
Rudolph Wallisch,
Pfefferstadt 38. (4597

**Feinste engl. Matjesheringe**
vom letzten Fange empfiehlt billigst
**J. G. Schipanski,**
Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8.

**Pfeiffer's** Atelier für künstl. Zähne, Plombiren mit allen bewährt. Füllungsmassen befindet sich Frauengasse Nr. 52 nahe der Kirche. Preise billigst.

---

# Allgemeiner Bildungs-Verein.
Sonntag, den 22. Juni, Nachmittags von 4 Uhr ab:
## Erstes Sommervergnügen
### im Freundschaftlichen Garten.
Programm: Instrumental-Concert, Gesänge der Liedertafel, turnerische Tableaux. Zum Schluß: Großes Feuerwerk.
Kassen-Eröffnung 2 Uhr, Beginn des Concertes 4 Uhr, Entree pro Person 25 ₰, Kinder frei. (4554
**Der Vorstand.**

Wir empfehlen unser großes Lager
# Elsasser Druckstoffe
als:
**Siciliennes, Zephyrs, Satins, Percals und Cattune,**
letztere von 30 Pf. per Meter an.
# Kiehl & Pitschel,
Langgasse Nr. 29. (4565

In Folge mehrfacher Anfragen die Mittheilung, daß die
**Hanftauwerk- und Stahldrahtseil-Fabrik von J. R. Claaszen in Danzig**
in unveränderter Weise nach dem Tode des bisherigen Besitzers fortgeführt wird.
Bestellungen werden entgegengenommen:
in der Fabrik Langgarten Nr. 109 und
„ „ Niederlage Langebrücke Nr. 9.

**Zur bevorstehenden Ernte**
bringen wir unser großes Lager aller Arten
**Rips-Pläne, wasserdichter Staken-Pläne, Unterlege-Pläne und Getreide-Säcke**
in Erinnerung. (4499
Lieferung prompt und reell. Proben werden auf Wunsch zugesandt.
# R. Deutschendorf & Co.
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken,
Milchkannengasse Nr. 27.

# Fr. Hendewerks Apotheke,
## R. Scheller,
**Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.**
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle
**Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen ꝛc.** zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt.
Brunnenschriften gratis. (3670

En gros. En detail.
# Hanf- und Stoffhüte
sind wiederum eingetroffen und sind dieselben in 20 verschiedenen Farben und nur neuesten Façons am Lager. Gleichzeitig zeige an, daß mein Lager in Filz- und Cylinder-Hüten wiederum auf das Reichhaltigste assortirt ist. Der Ausverkauf mit Herren-, Knaben- u. Kinder-Strohhüten wird fortgesetzt. Größte und billigste Bezugsquelle.
# B. Blumenthal,
2. Damm 7–8. 2. Damm 7–8.
Commandite: (4576
**Zoppot, Seestr., „Villa Hortensia".**

# Harzölfarben
zum Außen-Anstrich und Leinölfarben zum Innen-Anstrich offerirt zu äußerst billigen Preisen
**die Farben-Handlung**
von
**Joh. Grentzenberg**
102 Hundegasse 102.
NB. Die Harzölfarben sind mit von mir fabricirtem Harzölfirniß zubereitet und die Leinölfarben sind mit bestem, doppelt gekochtem Leinölfirniß abgerieben. (8321

# Feuerspritzen
vorzüglicher Construction, in verschiedenen Größen, mit vierrädrigem Wagen, mit und ohne Wasserkasten, Saug- und Druckschläuche, wie solche vielfach geliefert und vom Landrathsamt empfohlen, fertigt und hält bereits Probe-Spritzen am Lager.
**Danzig, W. N. Neubäcker, Breitgasse 81,**
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik.

# Ausverkauf von Weinen.
Wegen Aufgabe meines Wein-Engros-Geschäfts und um meine Destillation ausdehnen zu können, stelle ich sämmtliche Weine zu billigsten Preisen zum Ausverkauf. 4098
**M. Riese jun.,** Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

# Otto's neuer Gasmotor
wird jetzt in ⅛ bis 50 Pferdekraft gebaut. Billigste Betriebskraft; ohne polizeiliche Concession überall aufstellbar. In Danzig sind bereits 7 Motoren von zusammen 28 Pferdekraft, in Elbing 3 v. zusammen 4 Pferdekraft.
Für Danzig, Elbing und zwischenliegende Städte ertheilt Auskunft unser Vertreter Herr Civil-Ingenieur Netke in Elbing, welcher den ersten Donnerstag jeden Monats in Gasmotoren-Angelegenheiten in Wassermann's „Hôtel de Berlin" in Danzig zu sprechen sein wird.
**Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.**
Berlin NW., Moabit und Dessau.

---

# Fabrik für Montirungs- und Ausrüstungs-Stücke
**von M. Reich vorm. Mohr & Speyer,**
**Danzig, Langgasse 66, 1 Tr.** (4572
liefert sämmtliche Staats-Uniformen nebst Zubehör in anerkannt vorschriftsmäßiger und bester Ausführung.

**Ausstellung der selbstthätigen Zimmer-Fontaine mit Blumentisch und Aquarium nur noch kurze Zeit im Restaurations-Lokale des Hôtel de St. Petersbourg.**
Zur geneigten Besichtigung ladet P. P. Interessenten höflichst ein (4588
Der Vertreter der Fabrik
**J. Feller.**

# August Momber
empfiehlt ergebenst:
**Bademäntel, Badelaken, Frottier-Handtücher, Frottier-Handschuhe, Bade-Hauben und Pantoffeln, Bade-Hemden u. Costüme ꝛc.**
in großer Auswahl. Preise billigst gegen Baarzahlung. Für Beträge von Mk. 10 und darüber werden 2% Abzug vergütet.

# Weinhandlung
## C. H. Kiesau,
Hundegasse 4 und 5, empfiehlt zu billigen Einkaufspreisen sämmtliche Sorten
**Weine, Rum's, Cognac, Arrac etc.**
von den geringsten bis zu den hochfeinsten Marken.
**Victoria-Punsch-Essenz,**
Danziger Schlummer-Punschessenz
in bekannt vorzüglicher Qualität.
Schon bei der kleinsten Entnahme berechne Engros-Preise.
**Für rein und unverfälscht garantire.**
Versendungen nach außerhalb werden sofort sorgfältig effectuirt. Fastagen, Kisten und Körbe werden zum Selbstkostenpreise berechnet. Verpackung wird nicht berechnet. (4598

# Gerichtlicher Ausverkauf
des **Julius Wenzel'schen Concurswaarenlagers, Langgasse 13.**
Montag, den 23. d. Mts. kommen zum Verkauf:
**Wintermäntel und Paletots,**
**Winterstoffe** zu Confectionen: Seidene Matelassé, Ottomane, Bouclé, Natiné, Double, Soleils, Double-Krimmer, schwarz und braun Plüsch.
Die noch in reicher Auswahl vorhandenen
# Kleiderstoffe
mit dazu passenden Besatzstoffen, sowie Rüschen, weiße Spitzen, Ornamente, Gimpen, Quasten, schwarze und couleurte Mohairspitzen, Chenille-Franzen, Marabouts sind weiter im Preise ermäßigt. (4567
Knöpfe in allen Genres.
**Der Concursverwalter Rudolph Hasse.**

# Bibliothek Pelonken.
Versteigerung der werthvollen Privat-Bibliothek eines englischen Sammlers,
**zu Pelonken V. Hof (städtische Villa) nahe Oliva bei Danzig,**
am 7. Juli 1884 und folgende Tage, von 10 bis 2 Uhr.
Haupt-Inhalt: Deutsche und englische schönwissenschaftliche Literatur, Biographien und Memoiren, Kunst und Kunst-Literatur, Länder- und Völkerkunde, Naturwissenschaften, Ingenieur-Wissenschaften, in Bezug auf die sanitäre Technik, zusammen 2000 Nummern in ca. 7000 Bänden.
Kataloge sind durch Herrn Theodor Bertling in Danzig, Gr. Gerbergasse Nr. 2, sowie durch den unterzeichneten Auctionator, in Zoppot durch Herrn Kaufmann Itzke und im Kurhause zu beziehen.
Außerdem kommen zum Mitverkauf, zur Bibliothek gehörige elegante Repositorien, Tische, Büsten ꝛc. ꝛc., ferner: ein werthvoller eleg. Kleiderschrank.
**H. Zenke,**
vereidigter Gerichtstaxator u. Auctionator.
4481) Am Spendhaus Nr. 3.

Eine frequente Gastwirthschaft, verbunden mit Materialwaarenhandl., am liebsten auf dem Lande, wird von sogleich oder etwas später zu pachten, oder bei 3000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter 4592 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein schnittiger **Brauner,** 4 Jahre alt, besonders zum Reitpferd sich eignend, steht zum Verkauf. **Dom. Langenau b. Freystadt,** Westpreußen. (4509

Eine gebrauchte, gut erhaltene
**Näh-Maschine**
kauft (4443
**L. Wohlgemuth,**
Pr. Stargard.

Eine größere
**Restaurationl. Ranges**
ist sogleich oder zum 1. Octbr. zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adr. unter Nr. 4538 i. d. Exp. dieser Ztg. einreichen.

**Bücher-Ankauf!**
Bibliotheken, wie einzelne Werke zu höchsten Pr. Meine Lagerkataloge liefere für 30 ₰ franco. **L. M. Glogau,** 23 Burstah, Hamburg. (4521

Für ein Waaren- u. Speditions-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann aus anständiger Familie als
**Lehrling**
gesucht. Adressen u. Nr. 4184 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Einhundert Hammel und zwanzig Mutterschafe**
sind in **Klein Klinz bei Berent** verkäuflich. (4556

**Tüchtige Vertreter**
gesucht für Ost- und Westpreußen von leistungsfähiger Fabrik Gerader Kleiderstoffe. Off. **L. L. 3** postl. **Gera** Reuß.

**Glasergesellen**
verlangt **G. Schröder, Marienburg.** Meldungen in Marienburg oder Zuckerfabrik Unislaw per Kulm. (4559

**Ein Kellnerlehrling**
kann sich melden (4485
**Trettin's Hotel Graudenz.**

Ein verh. **Hofmeister,** der Stellmacher ist und mit der Dampf-Dreschmaschine vertraut, findet auf einem Gute bei Dirschau zu Martini Stellung. Off. in der Exped. dieser Ztg. unter Nr. 4523 einzureichen.

Ein verheiratheter
**Mühlenwerkführer,**
der 7 Jahre auf einer Stelle gearbeitet, mit sämmtlichen Neuerungen d. Müllerei vertraut ist, der doppelten Buchführung mächtig und bereits 2 Jahre eine Mühle selbstständig verwaltet hat, sucht zum Herbst oder früher selbstständige oder sonst auch untergeordnete Stellung. Zur Auskunft ist gern bereit
Elbinger Dampfmühle,
Elbing. (4494

---

Ein anspruchsl. Mädchen, v. außerh., b. im Manuf.- u. Spielwaareng., sow. im Weiß- u. Putzwaareng. 1 Jahr thätig war, empfiehlt für ein jedes Geschäft J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Ein i. anspruchsl. Mädch., w. g. näh. kann, f. z. 1. Juli Stellg. z. Stütze d. Hausfrau. Zu erfr. Hundeg. 113, III.

Ein bewährter, älterer **Inspector** sucht von gleich Stellung. Adressen unter Nr. 4501 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

**Ostseebad Brösen,**
per Langfuhr–Danzig,
empfiehlt zur Saison gut möblirte Wohnungen zu soliden Preisen.
4451) **W. Pistorius Erben.**

**Ein groß. Laden-Local**
mit Keller vom 1. August oder 1. October zu vermiethen **Milchkannengasse Nr. 20.** (4417

Ein fein möblirt. Vorderzimmer ist Poggenpfuhl 63, 2 Treppen zu vermiethen.

**Loge Eugenia.**
Donnerstag, den 26. Juni cr., 5 Uhr Nachmittags, (4595
**Schwesterfest.**

**Mohr's Etablissement,**
**Olivaerthor.**
Montag, den 23. d. Mts. ist das Local, mit Ausnahme der vorderen Veranden, von 8 Uhr Abends ab geschlossen. (4593

**„Zur Wolfsschlucht",**
Langgasse Nr. 27
und Hundegasse Nr. 113.
**Böhmisches Tafelbier, Lagerbier, Bockbier.**
Reichhaltige Speisekarte.
**Mittagstisch**
von 12 Uhr ab. à Couvert 60 und 80 Pfg. (4571
**A. Rohde.**

**Kurhaus Zoppot.**
Sonntag, den 22. Juni 1884:
**Großes Concert**
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Kassenöffnung 4½ Uhr.
Anfang des Concerts 5 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
**Abonnementsbillets**
sind in Bureau des Kurhauses zu haben.
3925) **C. Nürnberg.**

**Seebad Westerplatte.**
Sonntag, den 22. Juni:
**Concert,**
ausgeführt von der Kap. d. 3. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 4.
Anfang 4 Uhr. — Entree 25 ₰.
4596) **Heinrich Röpner.**

**Seebad Brösen.**
Sonntag, den 22. Juni cr.
**Großes Concert**
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
R. Lehmann.

**Caféhaus z. halb. Allee.**
Sonntag, den 22. Juni cr.,
Letztes
**Groß. Früh-Concert.**
Dienstag, den 24. Juni cr.,
**Großes Kaffee-Concert.**
Entree frei.
4569) **J. Kochanski.**

**Specht's Etablissement**
**Heubude.**
Sonntag, den 22. Juni cr.,
**Großes Concert.**
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 ₰.
4503) **C. Theil.**

Krokodil: Ohne Nachricht geblieben. — Nachricht an R. Herzlichen Gruß.

**Ein Regenschirm**
ist in meinem Comtoir vergessen worden. Gegen Erst. d. Insertionskosten bei Empf. z. h. **Rob. Krüger,** Hundeg. 34.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
**Hierzu eine Beilage.**

# Beilage zu Nr. 14684 der Danziger Zeitung.

**Danzig, den 21. Juni 1884.**

**Danzig**, 21. Juni.

* [Zuckerfabrik-Obligationen] Wie wir erfahren, gelangen demnächst von der Zuckerfabrik Melno 600 000 Mark fünfprocentige zur ersten Hypothekenstelle grundschuldlich sichergestellte Partial-Obligationen, welche, vom Jahre 1887 beginnend, innerhalb 15 Jahren mit einem Zuschlage von 10 Proc rückzahlbar sind, zur Emission. Das Bankhaus Leopold Goldstein u. Co. in Danzig und Herr Aron C. Bohm in Graudenz sind seitens der Zuckerfabrik Melno mit der Financirung dieser Obligationen beauftragt worden. Die Subscription hierauf soll bereits am 1., 2. und 3. Juli dieses Jahres zum Paricourse stattfinden. Um den vorgedachten Partial-Obligationen eine bei der momentanen Lage der Zuckerindustrie erwünschte, ausnahmsweise Sicherheit zu verleihen, hat die Zuckerfabrik Melno in der am 18. Juni stattgehabten Generalversammlung als Zusatz zu § 13 ihres Statuts beschlossen, daß der Aufsichtsrath, falls die Fabrik mit einer Unterbilanz abgeschlossen hat, den Preis der Actienrüben so weit herunter setzen muß, daß die Unterbilanz des Vorjahres voraussichtlich und wenn möglich beglichen wird. Bekanntlich sind die Besitzer von sogenannten Rübenactien der Fabrik gegenüber verpflichtet, einen bestimmten Flächenraum mit Rüben zu bebauen und die geernteten Rüben zu dem von der Fabrik festzusetzenden Preise an dieselbe abzuliefern.

* [Speicher-Eisenbahn.] Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten ist dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft bereits die polizeiliche Genehmigung zum Bau und Betrieb einer an die Geleise der königl. Ostbahn auf dem hiesigen Legethor-Bahnhofe anschließenden Güter-Eisenbahn auf der Speicherinsel ertheilt worden. Auch mit der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg ist eine Verständigung hinsichtlich der dem Vorsteher-Amte überlassenen Ausführung des Baues sowie wegen der Uebernahme des Betriebes durch die königl. Eisenbahn-Verwaltung in den wesentlichen Punkten erreicht worden. Die königl. Eisenbahn-Direction hat jedoch den Abschluß des betreffenden Vertrages noch von dem Inhalte der seitens der königl. Polizei-Behörde und der städtischen Verwaltung zu stellenden Bedingungen abhängig gemacht.

* [Ferien.] Für die hiesigen Volksschulen beginnen die Sommerferien wegen des Turnfestes und wegen der Aussendung der Ferien-Colonien bereits Freitag, den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr. Die Schulen in den Vorstädten dagegen schließen Sonnabend, den 12. Juli, 11 Uhr Vormittags. Der Unterricht fängt in sämmtlichen Schulen am Montag, den 11. August, wieder an.

** [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten sind vorgekommen: A. Durch Verkauf: 1) die ideellen Hälften der Grundstücke Petershagen außerhalb des Thores Nr. 1204 und Altschottland Nr. 6a von dem Rentier Franz Majewski an den Gastwirth Johann Nötzel für 6750 M.; 2) Scheibenrittergasse Nr. 4 von dem Rentier v. Laszewski an den Homöopathen Scheunemann für 30 000 M.; 3) ein Trennstück des Grundstücks an der neuen Mottlau Nr. 12 von 12,44 Ar von dem Kaufmann Liegnitz an die Handelsgesellschaft Fey u. Benkmann für 16 404 M. 80 ₰; 4) Milchkannengasse Nr. 24 von den Tischlermeister Gustav Klarschen Eheleuten an den Herrn Emil Baus für 33 000 M.; 5) Mirchauerweg Nr. 15 von dem Rentier Rudolph Krispin an den Rentier Ernst Mallon für 33 000 M.; 6) Breitgasse Nr. 61 von den Klempnermeister Benjamin Ruth'schen Eheleuten an die Bäckermeister Frischmuth'schen Eheleute für 23 400 M.; 7) Sandgrube Nr. 10 von dem Kaufmann Eduard Rodenacker an die Stadtgemeinde Danzig für 60 000 M.; 8) Alst. Graben Nr. 29 von den Kaufmann Leiske'schen Eheleuten an den Kaufmann Friedrich Klotz für 39 000 M.; 9) Stadtgebiet Nr. 29b von der verehel. Organist Marie Ammer an den Maler Fröbling für 3 600 M. B. Durch Erbgang: 10) Sasperstraße Nr. 54 und Olivaerstraße Nr. 57 nach dem Tode des Böttchermeisters Mittenzwey auf dessen hinterbliebene Wittwe und die Geschwister Mittenzwey zum Eigenthum übergegangen. C. Durch Subhastation: 11) Goldschmiedegasse Nr. 11 erstanden von dem Fräul. Caroline Schulz für 12 000 M.; 12) Grüner Weg Nr. 12 erstanden von der Abegg-Stiftung für Arbeiterwohnungen in Danzig für 18 400 M.; 13) Stolzenberg Nr. 17 erstanden von dem Oberstabsarzt a. D. Dr. Hinze für 3525 M.; 14) Schidlitz Nr. 40 erstanden von der verwittweten Braumeister Johanna Knittel für 8100 M.; 15) Niedere Seigen Nr. 13 erstanden von dem Krugpächter Valentin Niedball für 45 000 M.

* [Ortsnamen-Veränderung.] Durch königl. Cabinets-Ordre ist genehmigt worden, daß der Name des im Kreise Carthaus belegenen, einen selbstständigen Gutsbezirk bildenden Rittergutes „Lonczynskahutta" in „Mettkau" umgeändert wird.

[Polizeibericht vom 21. Juni.] Verhaftet: ein Mädchen wegen Diebstahls, ein Arbeiter wegen groben Unfugs, ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 7 Obdachlose, 1 Bettler, 8 Dirnen. — Gestohlen: ein schwarzseidener Regenschirm mit grauer Hornkrücke und schwarzer Quaste.

8 **Marienburg**, 20. Juni. Gegen Ende dieses Monats gedenken die Polen der hiesigen Umgegend das 300jährige Jubiläum des Dichters Jan Kochanowski zu feiern. Sodann ist für den Herbst d. J., und zwar zum 15. Oktober, eine Feier in Aussicht genommen worden zur Erinnerung an die vor 500 Jahren am genannten Tage stattgefundene Krönung der Königin Jadwiga und des Wladislaus Jagiello, durch welche Verbindung bekanntlich die Verschmelzung von Polen mit Littauen herbeigeführt wurde.

**Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung**, 20. Juni. In vergangener Woche verunglückten der Buhnengehilfe Julius Janke und ein ebenfalls beim Buhnenbau beschäftigter Arbeiter in Michelau. Beide befanden sich in einem Kahne und wollten vom Sande bespülte Fischreusen aus dem Wasser emporheben. Dabei riß der Strick, an dem sie zogen, beide stürzten aus dem Kahne und ertranken. — Die Kleeernte hat bei uns begonnen, wird aber durch die kalte, regnerische Witterung ungemein aufgehalten. Falls bald günstiges Wetter eintritt, wird sie sowohl qualitativ als quantitativ recht befriedigend ausfallen. — Der Wasserstand in der Weichsel ist gegenwärtig ein sehr niedriger. So klein wie jetzt ist das Weichselwasser während des ganzen vergangenen Sommers nicht gewesen. Die Kahnschiffer haben daher beim Fahren ihre liebe Noth mit dem Vermeiden der zahlreichen Sandbänke.

## Sonntag, den 22. Juni 1884,

predigen in nachbenannten Kirchen:

**St. Katharinen.** Vormittags 9½ Uhr Archidiaconus Wessel. Nachm. 2 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr. Donnerstag, Vormittags 9½ Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Hrn. Pastor Ostermeyer. Prüfung derselben am Dienstag, Nachmittags 5 Uhr, durch Hrn. Superintendent Kahle.

**St. Trinitatis.** Vorm. 9 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags Dr. Blech. Beichte 8½ Uhr früh.

**St. Barbara.** Vorm. 9 Uhr Prediger Fuhst. Nachm. 2 Uhr Pastor Ebeling. Beichte Sonnabend, Mittags 12½ Uhr, und Sonntag, Morgens 8½ Uhr.

**Garnison-Kirche zu St. Elisabeth.** Vormittags 10½ Uhr Divisionspfarrer Köhler.

**St. Petri und Pauli.** (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Prediger Hoffmann. Beginn des Confirmanden-Unterrichts Montag, den 23. d.

**St. Bartholomäi.** Vorm. 9 Uhr Pfarrer Hevelke aus Müggenhahl. Die Beichte Morgens 8¾ Uhr.

**Heilige Leichnam.** Vorm. 9 Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 8½ Uhr Morgens.

**Diakonissenhaus-Kirche.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Ebeling. Freitag Bibelstunde Pastor Ebeling.

**St. Salvator.** Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Kahle aus Wonneberg. Die Beichte um 9 Uhr in der Sakristei.

**Mennoniten-Gemeinde.** Vorm. 9½ Uhr Pastor Mannhardt.

**Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser.** Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

**Kindergottesdienst der Sonntagsschule.** Spendhauskirche. Nachmittags 2 Uhr.

**Bethaus der Brüdergemeinde Johannisgasse Nr. 18.** Nachmittags 6 Uhr öffentliche Erbauungsstunde. Montag, Abends 7 Uhr, öffentliche Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, öffentliche Erbauungsstunde.

**Heil. Geistkirche.** (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pastor Brachmann aus Stolp. Freitag, Abends 7 Uhr, Lese-Gottesdienst.

**Königliche Kapelle.** Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht.

**St. Nicolai.** Kirchweihfest Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

**St. Josephs-Kirche.** Frühmesse 7 Uhr. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

**St. Brigitta.** Frühmesse 7 Uhr. Hochamt und Annahme der Kinder zur ersten h. Communion 9¾ Uhr Stengert. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst früh 7½ Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. von Mieczkowski.

**St. Hedwigskirche in Neufahrwasser.** 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

**Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14.** Vormittags um 9½ Uhr und Nachm um 4½ Uhr Gottesdienst durch Vorlesung. Donnerstag, Abends um 8 Uhr, Prediger Penski.

**Ev.-luth. Kirche** Mauergang 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Pred. Duncker. Nachm. 2½ Uhr Predigt, derselbe. Mittwoch, Nachm. 5 Uhr, Missionsfest (Etablissement Schweizergarten.)

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, ℘ Juni-Juli 173,00 Br., 172,00 Gd., ℘ Juli-August 174,00 Br., 173,00 Gd. Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, ℘ Juni-Juli 135 Br., 134 Gd., ℘ Juli-August 134 Br., 133 Gd. Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 57, ℘ Oktober 56. — Spiritus still, ℘ Juni 41¼ Br., ℘ Juli-August 42 Br., ℘ August-September 43 Br., ℘ Septbr.-Oktober 43 Br. — Kaffee matt, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,35 Br., 7,25 Gd., ℘ Juli 7,25 Gd., ℘ August-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Regen.

**Bremen**, 20. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 7,15 bez., ℘ Juli 7,15 bez., ℘ August 7,30 Br., ℘ August-Dezember 7,50 bez.

**Frankfurt a. M.**, 20. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257¼, Galizier 238½, Aegypter 59⅝, 4% ungar. Goldrente 76⅝, Gotthardbahn 105. Still.

**Wien**, 20. Juni. (Schluß-Course.) Papierrente 80,47½, Silberrente 95,75, 5% österr. Papierrente 91,30, österr. Goldrente 102,20, 6% ungar. Goldrente 122,55, 4% ungar. Goldrente 91,90, 5% ungar. Papierrente 88,70, 1854r Loose 125,50, 1860r Loose 135,25, 1864r 168,75, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 115,00, Creditactien 307,60, Franzosen 316,30, Lombarden 148,60, Galizier 284, Kaschau-Oderb. 148,00, Pardubitzer 150,00, Nordwestbahn 177,50, Elbthalb. 184,00, Elisabethbahn 234,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2520,00, Unionbank 106,50, Anglo-Austr. 106,50, Wiener Bank-Verein 106,50, ungar. Creditactien 308,25, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,85, Pariser Wechsel 48,35, Amsterdam do. 100,50, Napoleons 9,68, Dukaten 5,74, Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,22½, Silbercoupon 100, Tramway 218,25, Tabaksactien —.

**Amsterdam**, 20. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, ℘ November 245. — Roggen loco und auf Termine höher, ℘ Oktober 170. — Raps ℘ Herbst — Fl. — Rüböl loco 34¾, ℘ Herbst 31¾.

**Antwerpen**, 20. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez. und Br., ℘ Juli 18 Br., ℘ August 18⅛ bez., 18¼ Br., ℘ Sept.-Dezbr. 19 bez., 19⅛ Br. Weichend.

**Antwerpen**, 20. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste still.

**Paris**, 20. Juni. Schlußbericht. Productenmarkt. Weizen ruhig, ℘ Juni 22,40, ℘ Juli 22,90, ℘ Juli-August 23,10, ℘ Septbr.-Dezember 23,80. — Roggen ruhig, ℘ Juni 16,25, ℘ Sept.-Dezbr. 17,00. — Mehl 9 Marques träge, ℘ Juni 47,50, ℘ Juli 47,90, ℘ Juli-August 48,25, ℘ September-Dezbr. 49,10. — Rüböl träge, ℘ Juni 67,50, ℘ Juli 67,75, ℘ Juli-August 68,00, ℘ Septbr.-Dezbr. 70,00. — Spiritus behpt., ℘ Juni 45,00, ℘ Juli 45,25, ℘ Juli-August 45,50, ℘ Septbr.-Dezember 45,75. Wetter: Schön.

**Paris**, 20. Juni. Rohzucker 88° ruhig, loco 38,25 bis 38,50. Weißer Zucker behauptet, geschäftslos, Nr. 3 ℘ 100 Kilogr. ℘ Juni 46,60, ℘ Juli 46,60, ℘ Juli-August 46,60, ℘ Okt.-Januar 47,30.

**Paris**, 20. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,05, 3% Rente 78,27½, 4½% Anleihe 108,07½, Italien. 5% Rente 96,70, österreich. Goldrente 85⅝, 6% ungar. Goldrente 104¼, 4% ungar. Goldrente 77⅞, 5% Russen de 1877 98, III. Orientanleihe —, Franzosen 663,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 311,25, Lombard. Prioritäten 306, Türken de 1865 8,20, Türkenloose 41,60, Credit mobilier 335, Spanier neue 61, Banque ottomane 648, Credit foncier 1336, Aegypter 296, Suez-Actien 1991, Banque de Paris 843, Banque d'escompte 526,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,17½, Foncier egyptien 512, 5% privileg. türk. Obligationen —, Tabaksactien 548.

**Liverpool**, 20. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner träge, Surats unregelmäßig. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6 23/64, Okt.-Novbr.-Lieferung 6 11/64 d.

**Liverpool**, 20. Juni. Getreidemarkt. Mehl matt, Weizen und Mais stetig. — Wetter: Schön.

**London**, 20. Juni. Consols 99 13/16. 4% Preußische Consols 102½, 5% Italienische Rente 95¾, Lombarden 12⅜, 3% Lombarden, alte 12⅛, 3% Lombarden, neue —, 5% Russen de 1871 91¼, 5% Russen de 1872 90¾, 5% Russen de 1873 90⅛, 5% Türken de 1865 8, 4% fund. Amerikaner 122, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 84½, 4% ungarische Goldrente 76⅞, Neue Spanier 60⅞, Unif. Aegypter 58¾, Ottomanbank 15⅝, Suez-Actien 79. Silber —. — Platzdiscont 1⅞ %.

**London**, 20. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22 540, Gerste 16 970, Hafer 80 520 Qrts. — Weizen geschäftlos, Preise nominell, unverändert, angekommene Ladungen stetig, sehr ruhig. Mehl und ordinärer Hafer träge, feiner Hafer ¼ sh theurer. Mais ruhig, Odessaer Mais ¼ sh billiger. Andere Artikel stetig.

**London**, 20. Juni. Havannazucker Nr. 12 16 nom., Rüben-Rohzucker 13⅞ sehr träge.

**London**, 20. Juni. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Trübe.

**Petersburg**, 20. Juni. Wechsel London 3 Monat 24 5/32, Wechsel Hamburg 3 Monat 206½, Wechsel Amsterdam 3 Monat 122½, Wechsel Paris 3 Monat 254, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220¼, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 209¼, Russ. Anleihe de 1873 139½, Russ. Anleihe de 1877 —, ½-Imperials 8,15, Große russische Eisenbahnen 260½, Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 140⅛, 2. Orientanleihe 93⅜, 3. Orientanleihe 93⅝, Neue Goldrente 165, Petersburger Discontobank 476½, Privatdiscont 6 %. — Productenmarkt. Talg loco 67,50, ℘ August 66,50, Weizen loco 12,00, Roggen loco 9,25, Hafer loco 5,30, Hanf loco —, Leinsaat (9 Pud) loco 14,00. — Wetter: Warm.

**Newyork**, 19. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120¼, Erie-Bahn-Actien 14, Central-Pacific Bonds 111, Central-Pacific Shares 40¼, Newyork Centralbahn-Actien 100⅞, Chicago u. North Western Eisenbahn ord. shares 90½, Lake Shore Shares 78⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do. in New-Orleans 11¼, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 66⅞ C. Mais (New) — D. 63 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4¾, Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,15, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 8,10. Speck 8⅞. — Getreidefracht 3¼.

**Newyork**, 20. Juni. Wechsel auf London 4,83¾. Rother Weizen loco 1,00¼. Rother Weizen ℘ Mai — D. 99 C. Rother Weizen ℘ Juni 0 D. 99⅝ C. Rother Weizen ℘ Juli 1 D. 01⅜ C. Mehl loco 3,45. Mais 62½. Fracht 3¼ d.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 20. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo rother russ. 120 ℔ 158,75, 122 ℔ 160, 132/3 ℔ 177,50, Sommer- 125 ℔ 156,50 M. bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. 116 ℔ 135 M. bez., russ. ab Bahn 118 ℔ 127,50, 128 ℔ 141,25 M. bez., ℘ Juni 142½ M. Gd., ℘ Septbr.-Oktober 137½ M. Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo große russ. 125,75, 128,50, warm 141,25 M. bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 132, 136, 142, russ. 120, 121, 122 M. bez., ℘ Juni 140 M. Gd. Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 52¾ M. Gd., ℘ Juni 52½ M. Gd., ℘ Juli 53 M. Br., ℘ August 53¼ M. Br., ℘ Sept. 53½ M. Br., ℘ Sept.-Oktober 52½ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—180, ℘ Juni-Juli 177,50, ℘ September-Oktober 181,00. — Roggen fest, loco 130—149, ℘ Juni-Juli 144,50, ℘ Sept.-Oktbr. 144,00. — Rüböl still, ℘ Juni 55,00, ℘ September-Oktober 53,70. — Spiritus fest, loco 51,30, ℘ Juni-Juli 51,60, ℘ August-Septbr. 52,20, ℘ Septbr.-Oktober 51,20. — Petroleum loco 7,70.

**Berlin**, 20. Juni. Weizen loco 160—205 M. gef., ℘ Juni 173½ M., ℘ Juni-Juli 173½ M., ℘ Juli-August 173¾—174 M. bez., ℘ August-Sept. — M., ℘ Sept.-Oktober 178¼—177¾—178¼ M. bez., ℘ Okt.-Novbr. 179—179¼ M. bez. — Roggen loco 144—155 M. bez., russischer 148½ M. ab Boden bez., ℘ Juni 146¾—149 M. bez., ℘ Juni-Juli 146¾—149 M. bez., ℘ Juli-August 147—149¼ M. bez., ℘ Septbr.-Oktober 147¾—149¼ M. bez., ℘ Oktober-November 148—149½ M. bez. — Hafer loco 142—173 M., ost- und westpr. 158—165 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 159 bis 165 M., schlesischer und böhmischer 160 bis 165 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166—169 M., russischer 143—156 M., feiner russischer 157 bis 166 M. ab Bahn bezahlt, ℘ Juni 141¼ M., ℘ Juni-Juli 139½ M. bez., ℘ Juli-August 137¼—137½ M. bez., ℘ Sept.-Oktober 134¾—135¼ M. bez. — Gerste loco 138 bis 203 M. — Mais loco 128 bis 135 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., ℘ Juni 127 M., ℘ Juni-Juli 127 M., ℘ Juli-August 127½ M., ℘ Sept.-Oktbr. 129 M. — Kartoffelmehl loco 21,52—22,25 M. nach Qual., ℘ Juni 21,00 M., ℘ Juni-Juli 21 M., ℘ Juli-August 21,25 M., ℘ August-Septbr. — M. Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 M., ℘ Juni 20,75 M., ℘ Juni-Juli 20,75 M., ℘ Juli-August 21 M., ℘ August-Sepember — M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., ℘ Juni — M. — Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 M., Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 M., Nr. 0 und 1 22 bis 21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50 M., Nr. 0 und 1 20,25—17,50 M., ff. Marken 21¼ M., ℘ Juni 20,15—20,30 M. bez., ℘ Juni-Juli 20,15—20,30 M. bez., ℘ Juli-Aug. 20,20—20,35 M. bez., ℘ August-Septbr. 20,25—20,40 M. bez., ℘ Sept.-Oktbr. 20,25—20,40 M. M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., ℘ Juni 55,4 M. bez., ℘ Juni-Juli 55,4 M., ℘ Sept.-Oktbr. 54,2 M. bez., ℘ Oktober-Novbr. 54,4 M. bez., ℘ Novbr.-Dezember 54,5 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 23,3 M., ℘ Juni 23,3 M., ℘ Septbr.-Oktober 23,3 M. bez., ℘ Oktober-November 23,5 M. bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 23,7—23,5—23,7 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 51,6 M. bez., ℘ Juni 51,7—52 M. bez., ℘ Juni-Juli 51,7—52 M. bez., ℘ Juli-August 51,7—52 M. bez., ℘ August-Septbr. 52,1—52,4 M. bez., ℘ Sept.-Oktober 51,2—51,4 M. bez., ℘ Oktober-November 50,6 bis 50,8 M. bez., ℘ Novbr.-Dez. 49,8—49,9 M. bez.

## Wolle.

**Königsberg**, 20. Juni. (Wollmarkt.) Die Zufuhr beträgt bis heute ca. 9500 Ctr. Auf die flauen Marktberichte von Berlin sind Käufer mit ihren Geboten noch zurückhaltender und stellt sich darnach der Preisabschlag gegen das Vorjahr bis zu 6 Thlr.

**Berlin**, 20. Juni. (Wollmarkt.) Die flaue Tendenz hat noch zugenommen. Das „Schlachten" war auf dem eigentlichen Wollmarkte in vollem Gange. Preisabschlag gegen das Vorjahr je nach Qualität und Behandlung der Wollen zwischen 6 und 30 M. variirend. Gute, leichte Tuch- und Stoffwollen, die jedoch meist schon gestern Nehmer gefunden hatten und in denen die Auswahl in Folge dessen sehr beschränkt war, brachten bis 159 M. Diesen Preis erzielte ein Posten Uckermärkischer Dominialwollen von ca. 260 Ctr., der besagte Beschaffenheit in bevorzugtem Maße zeigte und an einen Luckenwalder Fabrikanten verkauft wurde, der heute Morgen sogar nur 153 M. geboten. Händler benutzten vielfach die Gelegenheit zu billigen Einkäufen, weil sie die gegenwärtigen über Erwarten niedrigen Preise für steigerungsfähig halten. Ein Posten Altmärkischer Wollen wurde zu 144 gegen 174 M. im Vorjahre bezahlt, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Wäsche außergewöhnlich schlecht war. Westpreußische, Hinterpommersche und Posensche mittlere Tuch- und Stoffwollen erzielten 135 bis 144 bis 150 M., bessere Gattungen 151½—159 M., Bauernwollen 117—129 M., ungewaschene Wollen 56 bis 68 M. per 50 Kilo je nach Beschaffenheit. Unverkauft blieben ca. 4000 Ctr. meist schlechte Wäschen und ganz untergeordnete Qualitäten, die auf Stadtläger gehen oder die von den kleinen Händlern nach Hause genommen werden. Wer von Producenten gezwungen war, zu verkaufen, um den zu Johanni fälligen Pachtzins zu zahlen, mußte die ihm gemachten Gebote annehmen. Die Gelder, die im diesjährigen Wollmarkte, der als beendet zu betrachten ist, verloren gehen, belaufen sich auf Unsummen.

**Lübeck**, 20. Juni. (Wollmarkt.) Die Zufuhr beträgt 4500 Centner, etwa 500 Centner mehr als im Vorjahre. Die Wäsche ist befriedigend, theils gut; die Zahl der feinen Stämme hat abgenommen. In Folge der lustlosen Berichte von dem Berliner Wollmarkte ist das Geschäft sehr ruhig. Beliebte Stämme wurden mit einem Abschlag von 5—10 Mk., weniger gerathene Stämme mit einem Abschlag von 10—18 Mk. verkauft. Gegen Mittag waren etwa zwei Drittel des Marktes geräumt.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 20. Juni. (Städt. Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen am heutigen kleinen Freitagsmarkt: 121 Rinder, 230 Schweine, 687 Kälber, 532 Hammel. Rinder blieben beinahe, Hammel ganz ohne Umsatz, ebenso Bakonier, während die Schweine inländischer Rasse bei ruhigem Geschäft ungefähr die Preise des vor. Montags brachten. Der Kälberhandel verlief, wenngleich nicht ganz so gedrückt als am vorigen Montag, doch noch recht flau, da die Reisesaison beginnt sich fühlbar zu machen und auf die Fleischmärkte ungünstig einwirkt. Das Geschäft hatte sich übrigens der Hauptsache nach schon gestern abgewickelt. I. brachte 42—50, II. 30—40 ₰ ℘ ℔ Fleischgewicht.

## Zucker.

**Magdeburg**, 20. Juni. Rohzucker. In Folge sehr schwachen Angebots mußten sich Reflectanten sowohl für Raffinerie- als für Exportwaare in ca. 10—20 ₰ höhere Preise fügen und ist zu untenstehenden Notirungen auch heute noch zu verkaufen. Bei günstiger Frachtlage und außergewöhnlich guter Qualität ist für Raffineriezucker auch wohl ein Bruchtheil über Notiz zu bedingen. Umgesetzt sind ca. 50 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Während der vergangenen Berichtsperiode bewahrte unser Markt die bisher geschilderte ruhige, aber feste Haltung und fanden Brode so wie gemahlene Zucker zu unveränderten Preisen Käufer. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,50—3,75 M., geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 3,00—3,40 M. Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 24,40—24,60 M., do. 95 % 23,40 bis 23,60 M., do. 94 % 22,50 bis 22,70 M., do. 88° Rendem. 22,40 bis 22,60 M. Nachproducte, excl. 88—92 % 17,50—19,60 M. pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, excl. Faß, 31,25 M., do. mittel 30,50 M., Würfelzucker II. incl. Kiste 32,00 M. Gem. Raffinade II., incl. Faß 30,50—31,00, Gem. Melis, I., incl. Faß 29,25 bis 29,50 M. Farin incl. Faß 25,00—27,50 M. ℘ 50 Kilogr.

## Berliner Fondsbörse vom 20. Juni.

Nachdem schon die gestrige Nachbörse fest verkehrt hatte, eröffnete auch die heutige Börse in fester Haltung, diese Tendenz vermochte sich jedoch nicht zu erhalten, die Börse verflaute sehr bald auf die eintreffenden niedrigen Londoner Course. Die Speculation war heute etwas thätiger als in letzterer Zeit. Die Umsätze waren auf einzelnen Gebieten recht lebhaft. Der Kapitalsmarkt ist als fest zu bezeichnen. Der Privatdiscont notirte auch heute 3½ Proc. Vom internationalen Markt sind Creditactien und Lombarden als belebt zu bezeichnen. Beide Papiere verkehrten nach anfänglich höherem Course unter gestrigem Schlusse. Franzosen waren still. Von anderen fremden Bahnen wurden Galizier und Elbethal durch Angebot gedrückt. Auf dem Gebiete der ausländischen Fonds waren russische Anleihen und Italiener schwach und niedriger. Oesterreichisch-ungarische Renten ziemlich gehalten. Deutsch- und preussische Staats-Fonds wiesen in fester Gesammthaltung mässige Umsätze auf. Inländische Prioritäten ziemlich fest und theilweise gefragt. Industriepapiere still und eher nachgebend. Montanwerthe nach fester Eröffnung abgeschwächt. Inländische Bahnen sind still.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 103,[illegible]0 |
| Consolidirte Anleihe | 4½ | 102,9[illegible] |
| do. do. | 4 | 103,10 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 4 | 102,20 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 101,60 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,10 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 94,90 |
| do. do. | 4 | 101,8[illegible] |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 95,10 |
| do. do. | 4 | 101,90 |
| do. do. | 4½ | 100,50 |
| [illegible] neue do. | 4 | 101,75 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 95,[illegible] |
| do. do. | 4 | 102,10 |
| do. do. | 4 | 101,80 |
| do. II. Ser. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 101,8[illegible] |
| do. do. II. Ser. | 4 | 101,80 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 101,50 |
| Posensche do. | 4 | 101,50 |
| Preussische do. | 4 | 101,[illegible]0 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 86,30 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 79,9[illegible] |
| do. Silber-Rente | 4½ | 67,[illegible]0 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 4 | 100,70 |
| do. Papierrente | 5 | 74,60 |
| do. Goldrente | 6 | 102,50 |
| do. do. | 4 | 77,80 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 81,00 |
| Russ.-Engl. Anl. 1880 | [illegible] | 90,75 |
| do. do. Anl. 1859 | [illegible] | — |
| do. do. Anl. [illegible] | [illegible] | 91,75 |
| do. do. rente 1873 | [illegible] | |
| do. do. rente 1872 | [illegible] | 92,10 |
| do. do. rente 1873 | [illegible] | 92,1[illegible] |
| do. do. rente 1877 | 5 | 92,10 |
| do. Cons. Obl. 1871 | 4½ | 84,90 |
| do. 4½ do. 1877 | 5 | 96,80 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 58,50 |
| do. III. Orient-Anl. | | 59,2[illegible] |
| do. Stiegl. 5. Anl. | [illegible] | 60,00 |
| do. do. 6. Anl. | [illegible] | 86,75 |
| Russ.-Pol. Schatz-Obl. | 4 | 88,60 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | | 56,10 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | |
| Newyork Stadt-Anl. | [illegible] | 117,60 |
| do. Gold-Anl. | 6 | 126,2[illegible] |
| Italienische Rente | 5 | 95,60 |
| do. Tabaks-Obl. | [illegible] | |
| Rumänische Anleihe | [illegible] | |
| do. do. | [illegible] | 104,40 |
| do. v. 1881 | [illegible] | 99,90 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | | 8,60 |

### Hypotheken Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] Hyp.-Pfandbr. | 5 | 111,60 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 105,50 |
| III. Em. | 4½ | 100,8[illegible] |
| II. Em. | [illegible] | 103,00 |
| [illegible] Bod.-Cred. A.-Bk. | 5 | 111,[illegible]0 |
| Pr. Otr.-B. Cred. | 5 | 101,00 |
| do. [illegible] v. 1872 | 5 | 116,25 |
| do. do. [illegible] | 5 | 102,1[illegible] |
| [illegible] Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 102,[illegible]0 |
| do. do. | 5 | 109,00 |
| do. do. | 4 | 99,00 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 100,60 |
| do. do. | 4½ | 104,2[illegible] |
| Poln. landschaftl. | 5 | 61,60 |
| Russ. Bod.-Cred. | 5 | 89,40 |
| Russ. Central | 5 | 81,40 |

### Lotterie-Anleihen

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 131,00 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 133,2[illegible] |
| Braunschw. Pr.-Anl. | | 97,90 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 94,50 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 187,40 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 125,75 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 182,00 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | |
| do. Cred.-L. v. 1858 | | 3[illegible]8,25 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 120,90 |
| do. Loose v. 1864 | | 3[illegible]8,[illegible]0 |
| Oldenburger Loose | 3 | 149,80 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 136,25 |
| Raab-Graz 100 T. Loose | 4 | 95,10 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 141,[illegible]0 |
| do. do. von 1866 | 5 | 134,75 |
| Ungar. Loose | | 220,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1882 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 60,60 | 2½ |
| Bergisch-Märkische | | 5 |
| Berlin-Anhalt | | |
| Berlin-Dresden | 22,30 | |
| Berlin-Görlitz | | |
| do. St.-Pr. | | |
| Berlin-Hamburg | 458,20 | 19½ |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | | |
| Berlin-Stettin | 19,10 | 4½ |
| Breslau-Schw.-Fb. | 1[illegible],8[illegible] | 4½ |
| Köln-Minden | — | |
| Halle-Sorau-Guben | 50,00 | |
| do. St.-Pr. | 117,10 | 5 |
| Märkisch-Posen | | 4 |
| do. St.-Pr. | | |
| Magdeburg-Halberst. | | |
| - B. | — | 3½ |
| - C. | — | 3½ |
| Mainz-Ludwigshafen | 09,40 | 3½ |
| Marienbg.-Mlawka St.-A. | 74,00 | 6 |
| do. do. St.-Pr. | 112,90 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 56,75 | |
| do. St.-Pr. | 111,75 | 4 |
| Oberschles. A. und C. | 272,30 | 11½ |
| do. Lit. B. | 95,25 | 11½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 94,60 | 4 |
| do. St.-Pr. | 114,90 | 5 |
| Rechte Oderuferbahn | 1[illegible]1,90 | 8½ |
| do. St.-Pr. | 19[illegible],30 | 8½ |
| Rheinische | — | 6½ |
| Rhein-Nahe | — | |
| Saal-Bahn | 102,60 | 2½ |
| Stargard-Posen | 102,40 | 4½ |
| Thüringer | 218,00 | |
| Tilsit-Insterburg | 24,25 | |
| do. St.-Pr. | — | 4 |
| Weimar-Gera gar. | 43,70 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 71,75 | |
| († Zinsen v. Staate gar. Div. 1883) | | |
| Galizier | 119,50 | 7,7[illegible] |
| Gotthardbahn | 104,70 | 2 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 75,20 | 4½ |
| Lüttich-Limburg | 13,60 | |
| Oesterr.-Franz. St. | — | [illegible] |
| † do. Nordwestbahn | 295,10 | [illegible] |
| do. Lit. B. | 324,25 | [illegible] |
| †Reichenb.-Pardb. | 62,75 | [illegible] |
| Rumänier | — | |
| do. St.-Pr. | | |
| †Russ. Staatsbahnen | 133,50 | [illegible] |
| Schweiz. Unionb. | 57,00 | |
| do. Westb. | 17,20 | |
| Südösterr. Lombard | 252,00 | |
| Warschau-Wien | 225,25 | [illegible] |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 103,00 |
| †Kasch.-Oderb. gar. S. | 5 | 83,70 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,70 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 72,80 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 391,25 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 87,10 |
| do. do. Elbthal | 5 | 87,10 |
| Rum. Schuldversch. | 5 | — |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 303,25 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 103,00 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,00 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 101,30 |
| Brest-Grajewo | 5 | 92,75 |
| †Charkow-Asow rtl. | 5 | 97,60 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 97,40 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 102,60 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 104,28 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 99,00 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 86,75 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 102,80 |
| †Warschau-Terasp. | 5 | 98,75 |

### Bank- u. Industrie-Actien.

| | | Div. 1882 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 132,50 | |
| Berliner Handelsges. | 133,50 | 10[illegible] |
| Berl. Prod.- u. Hand.-B. | 91,40 | 5 |
| Bremer Bank | 110,30 | 4 |
| Bresl. Discontobank | 90,25 | 4½ |
| Danziger Privatbank | 124,60 | 8 |
| Darmst. Bank | 152,10 | 9 |
| Deutsche Genoss.-B. | 133,25 | 7 |
| Deutsche Bank | 151,50 | 10 |
| Deutsche Eff. u. W. | 126,70 | 10 |
| Deutsche Reichsbank | 145,60 | 9 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 91,25 | 5 |
| Disconto-Command. | 193,50 | 12[illegible] |
| Gothaer Grunder.-Bk. | 26,90 | 4 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 130,[illegible]0 | 7½ |
| Hannöversche Bank | 113,75 | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 102,60 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 106,75 | 6 |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 117,25 | 6 |
| Meininger Creditbank | 93,00 | 5½ |
| Norddeutsche Bank | 158,25 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anst. | | 9½ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 53,00 | |
| Posener Prov.-Bk. | 118,25 | 7 |
| Preuss. Boden-Credit | 103,50 | 6½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 128,25 | 8½ |
| Schaffhaus. Bankver. | 90,25 | 4½ |
| Schles. Bankverein | 104,75 | [illegible] |
| Südd. Bod.-Cred.-Bk. | 138,[illegible]0 | [illegible] |
| Actien der Colonia | 6700 | |
| Leipz. Feuer-Vers. | 10800 | |
| Bauverein Passage | 55,[illegible]0 | [illegible] |
| Deutsche Baugesellsch. | — | |
| do. Eisenb.-B.-Ges. | — | |
| do. Reichs-Cont. | | |
| A. B. Omnibusges. | 179,10 | [illegible] |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 208,25 | [illegible] |
| Berl. Pappen-Fabrik | 78,75 | |
| Wöhlert Maschinenf. | | |
| Wilhelmshütte | 40,10 | |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 54,75 | [illegible] |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1883 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 9,[illegible]0 | |
| Königs- u. Laurahütte | 108,30 | |
| Stollberg, Zink | [illegible] | |
| do. St.-Pr. | 81,00 | 5 |
| Victoria-Hütte | 1,10 | — |

### Wechsel Cours v. 20. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 168,55 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 168,05 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,445 |
| do. | 3 Mon. | 2 | 20,35 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,15 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 81,00 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,65 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 167,6[illegible] |
| do. | 2 Mon. | 4 | 166,95 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 204,10 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 201,75 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 204,90 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | — |
| 20-Francs-St. | 16,25 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,15 |
| Oesterreichische Banknoten | 167,80 |
| do. Silbergulden | |
| Russische Banknoten | 205,70 |

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Langgarten Blatt 76, Artikel 3506 auf den Namen des Kaufmanns **Gustav Adolph Rehan** in Danzig eingetragene, jetzt zu dessen Concursmasse gehörige, in Danzig, Langgarten Nr. 115 und Schäferei Nr. 20 belegene Gebäude-Grundstück

**am 29. Juli 1884,**

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3415 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 30. Juli 1884,**

Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 19. Mai 1884. (3280

**Königliches Amtsgericht XI.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Altmünsterberg** Band 1 Blatt 5 A und im Grundbuche von Altmünsterberg Band 2 Blatt 38, und zwar im letzteren an dem Antheile von ein zehntel auf den Namen der Besitzer **Adolf** und **Ida**, geb. **Arke-Tornier**'schen Eheleute eingetragenen, zu Altmünsterberg belegenen Grundstücke

**am 25. Juli 1884,**

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Altmünsterberg Nr. 5 A. ist mit 324,43 Rℳ. Reinertrag und einer Fläche von 35 Hectar 27 Ar 20 □-Meter zur Grundsteuer, mit 234 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Grundstück Altmünsterberg Nr. 38 ist mit einer Fläche von 32 Ar 50 □-Meter dagegen mit keinem Reinertrag zur Grundsteuer und mit 360 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3681

**am 29. Juli 1884,**

Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Marienburg, den 29. Mai 1884.

**Königl. Amtsgericht I.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Alt-Münsterberg, Band 1, Blatt 8 a. auf den Namen der **Adolf** und **Ida**, geb. **Arke-Tornier**'schen Eheleute eingetragene, zu Alt-Münsterberg belegene Grundstück

**am 25. Juli 1884,**

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 204,87 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 37 Hektar 18 Ar zur Grundsteuer veranlagt. Gebäude befinden sich nicht auf dem Grundstück. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3680

**am 29. Juli 1884,**

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 18. Mai 1884.

**Königl. Amts-Gericht I.**

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Dzierondzno Band I. Blatt 1, 9 und 12 und Band **III** Blatt 48 auf den Namen der **Rochus** und **Marianna**, geborene **Gregorkiewicz-Dunaiski**'schen Eheleute eingetragenen, zu Dzierondzno belegenen Grundstücke

**am 19. August 1884,**

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle in Dzierondzno versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 1785,57 M. Reinertrag und einer Fläche von 118,58,90 Hectar zur Grundsteuer, mit 420 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3131

**am 20. August 1884,**

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, verkündet werden.

**Mewe**, den 20. Mai 1884.

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kapellenhütte Band 1 Blatt 5 auf den Namen der verehelichten **Wilhelmine Engler** geborene **Schlottke** zu Strippau eingetragene Grundstück

**am 24. September 1884,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 94,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 87,9388 Hectar zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

**am 25. September 1884,**

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Carthaus, den 15. Mai 1884

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

Die in unserem Gesellschafts-Register unter Nr. 37 und unter der Firma **Jacob Dyck** eingetragene Handels-Gesellschaft ist durch den Austritt des Kaufmanns **Jacob Dyck** aufgelöst, die Firma mit allen Activis und Passivis durch Vertrag auf den anderen Gesellschafter, Kaufmann **Heinrich Dyck**, allein übergegangen und dieser nun als alleiniger Inhaber der jetzt unter Nr. 370 im Firmen-Register eingetragenen Firma **Jacob Dyck** zu Thiergarth eingetragen worden, während die Firma im Gesellschafts-Register gelöscht ist. (4562

Marienburg, den 17. Juni 1884.

**Königliches Amtsgericht III.**

## Bekanntmachung.

In unserem Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 8 eingetragenen Milchmagazin-Genossenschaft Baumgarth E. G. vermerkt worden, daß durch Beschluß der General-Versammlung am 17. Mai 1884 der Gutsbesitzer **Eduard von Riesen** zu Baumgarth an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Gutsbesitzers **Carl Krause** zum Vorsteher der Genossenschaft gewählt worden ist. (4561

Marienburg, den 17. Juni 1884.

**Königl. Amtsgericht III.**

## Oeffentl. Submission

zur Verdingung in folgenden 2 Loosen:

1. Die Lieferung und Verlegung der Schieferplatten, veranschlagt auf 3839 M.
2. Die Glaserarbeiten, veranschlagt auf 3412 M.

zum Neubau der Artillerie-Kaserne hierselbst.

Offerten vor dem Eröffnungs-Termin am **7. Juli cr.**, Vormittags 10½ Uhr, in unserem Bureau Heil. Geistgasse 108, 2 Tr. einzureichen. Bedingungen und Zeichnungen sind hier einzusehen. (4401

Danzig, den 18. Juni 1884.

**Königl. Garnison-Verwaltung.**

## Die Herren Curatoren der Anstalt Carlshof

lade ich behufs Abschließung eines Vertrages betr Einrichtung einer Arbeitercolonie in Carlshof zu einer

**außerordentlichen General-Versammlung**

**Freitag, den 27. Juni,**

Nachmittags 3 Uhr,

in das **Hotel Thuleweit** dahier hierdurch ergebenst ein.

Rastenburg, den 19. Juni 1884.

**Graf zu Eulenburg-Prassen,**

Vorsitzender des Vorstandes der Heil- und Pflege-Anstalt für Epileptische zu Carlshof. (4560

## Gefängniß-Verein zu Danzig.

**General-Versammlung**

am **Donnerstag, den 26. Juni cr.,** Abends 7 Uhr, im Saal der „**Concordia**".

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungslegung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Statuten-Abänderung.
4. Vortrag des Vorsitzenden, Ersten Staatsanwalt **Martins**: „Zum Kampf gegen den Alkoholismus".

Gäste, auch Damen haben Zutritt.

**Der Vorstand.**



# XV. Preuss. Provinzial-Sängerfest zu Insterburg 1884.

**Sonnabend, den 5. Juli cr.,** 7 Uhr Abends: Begrüßung der Sänger und Generalprobe in der Sängerhalle; darauf: Gemüthliches Beisammensein in den vereinigten Gärten des Schützenhauses und des Herrn **Oehse**.

**Sonntag, den 6. Juli cr.,** 11 Uhr Vorm.: Generalprobe zum Concerte des zweiten Tages; 3¼ Uhr Nachm.: Concert in der Sängerhalle; vor Beginn desselben: Einweihung und Ueberreichung der neuen Bundesfahne.

## Programm der Festgesänge.

### I. Theil: Gesammtchöre.

1. Ein feste Burg ist unser Gott, Choral.
2. Festgesang (Ged. von Felix Dahn) . . . R. Schwalm.
3. Die Geisterschlacht . . . . . . . E. Kamprath
4. „Strahl des Helios", Chor a. „Antigone" F. Mendelssohn
5. Dörpertanzweise . . . . . . . . M. Zenger.
6. Landkennung . . . . . . . . E. Grieg.
7. Es muß doch Frühling werden . . F. Hiller.

10 Minuten Pause.

### II. Theil:

**Vorträge einzelner Vereine.**

10 Minuten Pause.

### III. Theil: Gesammtchöre.

1. Ritter Frühling . . . . . . . . H. Esser.
2. a) Kriegslied<br>b) Berg op Zoom<br>c) Dankgebet — a. der Samml. altniederl. Volkslieder des Adrianus Valerius v. J. 1626, für Männerch. u. Orch. bearb. v. E. Kremser.
3. a) Die Müllerin . . . . . . . . Lehmann.<br>b) Insbruck, ich muß dich lassen . . . H. Isaak.
4. Jung Siegfried . . . . . . . . H. Zöllner.

**7 Uhr Abends: CONCERT** in den oben bezeichneten Gärten.

**Montag, den 7. Juli cr.,** 9 Uhr Vorm.: Sitzung des Sängertages in der Aula der Töchterschule. — 12 Uhr Mittags: Festessen in den Räumen des Schützenhauses. — 2½ Uhr Nachm.: Umzug durch die Stadt. — 5 Uhr Nachm.: Concert in der Sängerhalle.

### Gesammtchöre:

**I. Theil.**

1. Lied der Städte . . . . . . . M. Bruch.
2. Es zog die Freude wohlgemuth . . E. Faißt.
3. Singe, du Vöglein . . . . . . E. Tauwitz.
4. Das Herz am Rhein . . . . . . E. Schulz.
5. Vaterlandslied . . . . . . . . H. Marschner.

10 Minuten Pause.

**II. Theil.**

6. Zum Walde . . . . . . . . J. Herbeck.
7. Wenn ich ein Waldvöglein wär . . O. Schmidt.
8. Ave Maria . . . . . . . . P. Schmölzer.
9. Zwei altdeutsche Volkslieder:<br>a) Braun Mägdelein. b) Bunte Blumen.
10. Abschiedstafel . . . . . . . F. Mendelssohn.

**7 Uhr Abends: Concerte** in den genannten Gärten.

**Dienstag, den 8. Juli cr.,** 3 Uhr Nachm.: Gemeinschaftlicher Spaziergang der Sänger nach Luxenberg; Abmarsch von der Sängerhalle.

Die oben angegebenen Stunden werden mit **äusserster Pünktlichkeit** eingehalten werden.

Der Verkauf sämmtlicher Eintrittskarten für das Fest findet bei Herrn **Otto Schulz** hier, **Markt Nr. 11, vom 10. Juni bis 4. Juli 1884, von Vormittags 9 bis Nachmittag 6 Uhr,** statt. —

Eintrittskarten für die Concerte in den vereinigten Gärten des Schützenhauses und des Herrn **Oehse** werden außerdem noch in derselben Zeit und zu denselben Stunden bei den Herren: **Otto Busch** u. **J. Hold** (Conditorei), Königsbergerstraße, **Albert Fröse, H. Rudeck** (Conditorei), Goldaperstraße und **Aug. Hohendorf,** Bahnhofstraße, verkauft werden.

### Preise der Eintrittskarten:

1 numerirter Sitzplatz für das Concert in der Sängerhalle am Sonntag, den 6. Juli 1884 . . . . M. 3,00.
1 numerirter Sitzplatz für das Concert in der Sängerhalle am Montag, den 7. Juli 1884 . . . . „ 3,00.
1 Karte für 1 numerirten Sitzplatz für beide Concerte in der Sängerhalle gültig . . . . . . . „ 5.00.
Stehplätze zu den beiden Concerten in der Sänegrhalle am 6. u. 7. Juli cr. pro Person und Tag . „ 1,50.

Die Karten zu den Concerten in den vereinigten Gärten des Schützenhauses und des Herrn **Oehse** am 6. und 7. Juli cr. werden bis zum 4. Juli cr., Abends 6 Uhr, pro Person und Tag mit **M. 0,75**, an den Festtagen jedoch **nur** an der in der **Sängerhalle** befindlichen Kasse von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends pro Person und Tag mit **M. 1,00** abgegeben.

Die Karte zum **Festessen** im Schützenhause kostet **M. 2,00.**

**Kinder unter 14 Jahren sind vom Besuche des Festes ausgeschlossen.**

**Auswärtige** belieben so frühzeitig als möglich die Beträge der gewünschten Karten, **zuzüglich des Portos** für die Zusendung derselben, dem Herrn **Otto Schulz** hier, Markt Nr. 11, **franco** zu übermitteln.

Der Festausschuß erlaubt sich noch die ganz ergebene Bitte an das verehrliche Publikum zu richten, sich sobald als möglich mit Festkarten versorgen zu wollen, da das diesem Feste von allen Seiten entgegengebrachte überaus rege Interesse eine sehr große Betheiligung mit Sicherheit voraussagen läßt.

**Der Festausschuß.** (3554



Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.